



EDK | CDIP | CDPE | CDEP |

Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren
Conférence suisse des directeurs cantonaux de l'instruction publique
Conferenza svizzera dei direttori cantonali della pubblica educazione
Conferenza svizra dals directurs chantunals da l'educaziun publica

IDES-DOSSIER

DOSSIER THÉMATIQUE IDES

Informationszentrum IDES – Centre d'information IDES

Hausaufgaben in der obligatorischen Schule: kantonale Vorgaben
Devoirs à domicile au niveau de la scolarité obligatoire: règles
cantonales

Stand Februar 2021 – État février 2021

→ Stand – Etat 2022: https://edudoc.ch/record/228317/files/IDES_Dossier_Hausaufgaben_2022.pdf

Generalsekretariat | Secrétariat général

Haus der Kantone, Speichergasse 6, Postfach, CH-3001 Bern | T: +41 (0)31 309 51 11, F: +41 (0)31 309 51 50, www.edk.ch, edk@edk.ch

IDES Informationszentrum | Centre d'information | T: +41 (0)31 309 51 00, F: +41 (0)31 309 51 10, ides@edk.ch

Vorgaben zu den Hausaufgaben in den Kantonen

Die meisten Kantone kennen mehr oder weniger ausführliche Vorgaben zu den Hausaufgaben. Diese finden sich sowohl in rechtlichen Grundlagen wie Volksschulgesetzen, –verordnungen, Lehrplänen und Weisungen als auch in Merkblättern und auf den kantonalen Websites. Aufgrund der diesem Dossier zugrunde liegenden, öffentlich zugänglichen Dokumente können über die Regelungen zu den Hausaufgaben in den Kantonen folgende Aussagen gemacht werden:

- In der grossen Mehrheit wird explizit verlangt, dass Hausaufgaben von den Schülerinnen und Schülern selbstständig, d.h. ohne Hilfe durch Eltern oder andere Betreuungspersonen, gelöst werden können.
- Zu den am häufigsten erwähnten Zielen von Hausaufgaben gehört das Festigen von in der Schule Gelerntem (entsprechend darf der Unterricht nicht auf den Hausaufgaben basieren, sondern sollen die Hausaufgaben auf dem Unterricht aufbauen). Ebenfalls oft erwähnt werden die Entwicklung von Selbstkompetenzen wie Eigenverantwortung und Selbstständigkeit und die Möglichkeit, den Eltern einen Einblick in den Unterricht ihrer Kinder zu gewähren.
- Weiter wird auch der Umfang der Hausaufgaben thematisiert. Grundsätzlich sollen Hausaufgaben massvoll erteilt werden und die Schülerinnen und Schüler nicht überlasten. Knapp die Hälfte der Kantone kennt eine Richt- oder Maximaldauer für die täglichen Hausaufgaben, welche je nach Alter der Kinder, respektive der Klasse, variiert. In einigen Kantonen ist das Erteilen von Hausaufgaben über Mittag, über das Wochenende, über Feiertage und/oder während den Schulferien ausdrücklich untersagt.
- Verschiedentlich wird von den Lehrpersonen erwartet, dass sie die Hausaufgaben individuell anpassen, d.h. Rücksicht auf leistungsschwächere oder –stärkere Schülerinnen und Schüler nehmen.
- Eine Minderheit der Kantone sieht Unterstützungsangebote wie eine betreute Aufgabenhilfe vor.

Einige Kantone haben in den letzten Jahren, im Zusammenhang mit der Einführung des Lehrplans 21, die Richtwerte bezüglich der Dauer der Hausaufgaben nach unten angepasst (z.B. die Kantone Bern und Luzern).

Ungefähr die Hälfte der Kantone lässt das Erteilen von Hausaufgaben in der Kompetenz der einzelnen Schule und/oder der Lehrperson. Ebenfalls in knapp der Hälfte der Kantone sind Hausaufgaben in den kantonalen Vorgaben grundsätzlich vorgesehen, teils erst ab einer bestimmten Klasse (z.B. ab der 1. Klasse der Primarschule, HarmoS 3).

Im Rahmen von Pilotversuchen haben Einzelschulen in verschiedenen Kantonen die Hausaufgaben vollständig abgeschafft, in erster Linie für die Primarstufe (z.B. in Obwalden, Luzern, Zürich, St. Gallen und Thurgau). Nur in ganz wenigen Kantonen ist explizit die Möglichkeit vorgesehen, auf Hausaufgaben zu verzichten bzw. diese in die Unterrichtszeit zu integrieren.

Règles relatives aux devoirs à domicile dans les cantons

La plupart des cantons connaissent des règles plus ou moins détaillées concernant les devoirs à domicile. Ces règles peuvent être formulées soit dans les bases légales, telles que lois et ordonnances sur la scolarité obligatoire, plans d'études ou directives, soit dans des aide-mémoire ou sur les sites web des cantons. D'après les documents accessibles au public et sur lesquels se base le présent dossier, on peut dire ceci des réglementations relatives aux devoirs à domicile:

- Dans la grande majorité des cas, il est précisé que les devoirs à domicile peuvent être effectués par les élèves de manière autonome, c'est-à-dire sans l'aide des parents ou d'une personne adulte.
- Parmi les objectifs les plus fréquemment cités, il y a la consolidation de ce qui a été appris à l'école (par conséquent, les devoirs ne peuvent servir de base à l'enseignement, mais doivent au contraire s'inscrire

dans son prolongement), le développement de compétences telles que la responsabilité et l'autonomie ou encore la possibilité pour les parents d'avoir un aperçu de l'enseignement donné à leur enfant.

- Il est également question du volume des devoirs. Par principe, les devoirs doivent être donnés avec modération de manière à ne pas surcharger les élèves. Près de la moitié des cantons connaissent une durée indicative ou maximale pour le travail à domicile par jour, variable en fonction de l'âge des enfants et des années de scolarité. Dans quelques cantons, il est expressément interdit de donner des devoirs à réaliser pendant la pause de midi, pendant le week-end, pendant les jours fériés et/ou durant les vacances scolaires.
- Il est parfois demandé aux enseignantes et enseignants d'adapter individuellement les devoirs à domicile en prenant en compte les faiblesses ou les forces des élèves.
- Une minorité des cantons prévoient des offres de soutien telles que les devoirs surveillés.

Ces dernières années, avec l'introduction du Lehrplan 21, certains cantons, à l'instar de Berne et de Lucerne, ont adapté à la baisse les prescriptions concernant la durée des devoirs.

Dans la moitié des cantons environ, le soin de donner des devoirs relève de la compétence de l'école et/ou du corps enseignant. Dans près de la moitié des cantons également, la question des devoirs est réglée dans les prescriptions cantonales. Dans certains cas, elle l'est uniquement à partir d'une année de scolarité donnée, par exemple à partir de la première année primaire (HarmoS 3).

Dans le cadre de projets pilotes, certaines écoles de différents cantons, y compris Obwald, Lucerne, Zurich, Saint-Gall et Thurgovie, ont supprimé complètement les devoirs, principalement à l'école primaire. Seule une minorité de cantons prévoient explicitement la possibilité de ne pas donner de devoirs ou de laisser les élèves les effectuer en classe.

Diese Zusammenstellung basiert auf kantonalen Gesetzessammlungen und öffentlich zugänglichen Informationen der Kantone (Stand Februar 2021). Informationen zu Hausaufgaben, die nicht aus rechtlichen Grundlagen wie Gesetzen, Verordnungen, Lehrplänen und Weisungen stammen, sind grau hinterlegt. Aufgeführt sind die wesentlichen Bestimmungen im Zusammenhang mit Hausaufgaben. Für Aktualität, Vollständigkeit oder Richtigkeit dieser Zusammenstellung kann keine Gewähr übernommen werden.

La présentation qui suit se fonde sur les recueils des bases légales cantonales et sur les informations mises à la disposition du public par les cantons (état en février 2021). Les informations qui ne proviennent pas de bases légales formelles, telles que lois, ordonnances, plans d'études et directives, sont surlignées en gris. Les textes cités reprennent les principales dispositions relatives aux devoirs à domicile. Aucune garantie ne peut être donnée quant à l'actualité, à l'exhaustivité ou à l'exactitude des informations réunies ci-dessous.

Die Nummern beziehen sich auf die Fundstelle in der Systematischen Sammlung des Kantons. Wenn immer möglich, sind Gesetze und Verordnungen auf die stets aktualisierte Version auf lexfind.ch verlinkt.

La numérotation des textes repose sur la systématique cantonale. Chaque fois que cela est possible, des liens vers la version toujours actualisée des lois et des ordonnances figurant sur le site lexfind.ch sont indiqués.

AG	<p>401.100 Schulgesetz vom 17. März 1981 (Stand 01.08.2020) 2. Schulen 2.2. Volksschule 2.2.1. Gemeinsame Bestimmungen § 17 Besondere Einrichtungen ¹ Über den lehrplanmässigen Unterricht hinaus können die Gemeinden besondere Einrichtungen für den Instrumental- und Gesangsunterricht sowie für schulunterstützende Angebote wie namentlich die Aufgabenhilfe führen.</p> <p>421.313 Verordnung über die Volksschule vom 27. Juni 2012 (Stand 01.08.2020) 2. Öffentliche Schulen 2.3 Lehrpersonen § 20 Hausaufgaben und Prüfungen ¹ Hausaufgaben sind massvoll zu erteilen. Schülerinnen und Schüler sollen das Aufgabenziel selbstständig erreichen können. ² Prüfungen sind sinnvoll über das ganze Schuljahr zu verteilen. ³ Klassenlehrpersonen und Fachlehrpersonen haben sich über Umfang und Verteilung der Hausaufgaben und Prüfungen zu verständigen.</p> <p>Schulportal Aargau → Unterricht → Lehrplan & Lehrmittel → Neuer Lehrplan → Informationen für Schulen : Hausaufgaben</p> <p>3. Erwartungen des Departements Bildung, Kultur und Sport Hausaufgaben gehören als Selbstverständlichkeit zum Schulalltag in den Aargauer Schulen. Die Qualitätsansprüche an den Unterricht und damit auch an die Hausaufgaben werden von der Schulführung verantwortet und von den Lehrpersonen entsprechend umgesetzt. Die Schulen entwickeln auf der Grundlage der genannten rechtlichen Rahmenbedingungen eine gemeinsame Hausaufgabenpraxis. Sie informieren die Eltern darüber und klären gegenseitige Erwartungen. Die Lehrpersonen achten beim Erteilen von Hausaufgaben darauf, dass diese von den Lernenden selbstständig erledigt werden können. Auch Umfang, Inhalt, Schwierigkeit und Häufigkeit müssen den Leistungsmöglichkeiten der Schülerinnen und Schüler angepasst sein. Nach Möglichkeit soll in den Gemeinden und Schulen im Rahmen von familienergänzender Betreuung gemäss Kinderbetreuungsgesetz als bedarfsgerechtes Angebot mehrmals pro Woche eine niederschwellige Hausaufgabenbetreuung angeboten werden.</p>
-----------	--

AI	<p>Website Kanton Appenzell Innerrhoden > Themen > Bildung > Unterricht > Lehrplan ab Schuljahr 2018/19 > Rahmenbedingungen</p> <p>2.6 Hausaufgaben Hausaufgaben fördern personale und fachliche Kompetenzen und unterstützen den Lernprozess. Im Weiteren ermöglichen sie den Eltern Einblick in den Schulalltag. Gemeinsame Regelungen und die Handhabung der Hausaufgaben sind innerhalb der Schulgemeinde oder des Schulhauses zu vereinbaren.</p> <p>Über die Ferien und Feiertage sollen in der Regel keine Hausaufgaben erteilt werden, für den ersten und zweiten Zyklus auch nicht von Freitag auf Montag.</p> <p>Hausaufgaben sollen den folgenden Umfang pro Woche auf Dauer nicht überschreiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • und 2. Klasse 60 Minuten • 3. und 4. Klasse 120 Minuten • 5. und 6. Klasse 150 Minuten • 1. Klasse Sekundarstufe I 180 Minuten • 2. Klasse Sekundarstufe I 210 Minuten • 3. Klasse Sekundarstufe I 240 Minuten
AR	<p>Website Amt für Volksschule und Sport > e-Handbuch Volksschule > Hausaufgaben</p> <p>Hausaufgaben Die Lehrkräfte können Hausaufgaben erteilen. Hausaufgaben dienen dazu</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Schüler und Schülerinnen durch persönliche Beobachtung, angemessene Materialbeschaffung und andere Aufträge für den Unterricht zu interessieren • die in der Schule erworbenen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten weiter zu festigen • die Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern zu fördern. <p>Hausaufgaben sind</p> <ul style="list-style-type: none"> • klar gestellt • ohne Hilfe lösbar • dem individuellen Leistungsvermögen des Kindes angepasst. <p>Durch methodisch gestalteten und zielstrebig geführten Unterricht lassen sich Hausaufgaben in einem pädagogisch vertretbaren Rahmen halten. Vom Vortag eines Sonn- oder Feiertages auf den nächsten Schultag sowie über die Ferien dürfen keine Hausaufgaben erteilt werden. Weitere Informationen dazu im Schulaktiv 1/2012</p>
BE-d	<p>Lehrplan 21 für den Kanton Bern Allgemeine Hinweise und Bestimmungen 5. Unterrichtsentwicklung 5.1 Unterrichtsgestaltung 5.1.5 Hausaufgaben Grundsätze</p> <p>Schulisches Lernen findet im Unterricht statt. Die Hausaufgaben dienen der Vor- und Nachbereitung von Arbeiten, die Gegenstand des Unterrichts sind. Der Lehrplan 21 brachte eine Erhöhung der Lektionenzahl in den Fachbereichen Deutsch, Mathematik sowie Medien und Informatik. Das bedeutet, dass die Kinder und Jugendlichen mehr Zeit in der Schule verbringen, was auch Auswirkungen auf die Hausaufgaben hat. Neben der Schule sollen die Kinder und Jugendlichen genügend Zeit finden, sich zu erholen und einer Freizeitbeschäftigung nachzugehen (z.B. Spiel, Sport, Musik).</p>

	<p>Die Schule fördert das selbständige Lernen und die zunehmende Verantwortung für den eigenen Lernprozess hauptsächlich im Unterricht. Ebenso gehören Übungs- und Vertiefungsphasen, insbesondere auch im Hinblick auf Beurteilungsanlässe, grundsätzlich zum Unterricht.</p> <p>Aufgaben der Lehrpersonen Das Klassenteam koordiniert die Hausaufgaben. Es entwickelt auf der Grundlage der vorliegenden Hinweise und Bestimmungen eine gemeinsame Hausaufgabenpraxis. Die Schule informiert die Eltern über ihre Hausaufgabenpraxis und klärt gegenseitige Erwartungen. Überlegungen zu den Hausaufgaben sind in die Unterrichtsplanung miteinzubeziehen. Die Lehrpersonen passen die Hausaufgaben dem individuellen Lern- und Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler an und kommunizieren den Lernenden, in welchem Zusammenhang die Aufgaben stehen. Die Schülerinnen und Schüler sollen über die notwendigen Kenntnisse und Fertigkeiten verfügen, die Hausaufgaben ohne Hilfe der Eltern oder anderer erwachsener Personen bearbeiten zu können. Hausaufgaben dienen nicht dazu, Unterricht zu Hause nachzuholen bzw. ergänzend weiterzuführen. Die Lehrpersonen sind sich bewusst, dass nicht alle Schülerinnen und Schüler zu Hause gleich fördernde und unterstützende Rahmenbedingungen vorfinden, und tragen diesem Umstand Rechnung. Die Schülerinnen und Schüler erhalten formative Rückmeldungen zu ihren Arbeiten. Im Zentrum steht dabei nicht nur die Lösung, sondern auch der Lösungsprozess.</p> <p>Zeitliche Vorgaben zu den Hausaufgaben Die Schulen können Hausaufgaben erteilen. Dabei dürfen folgende zeitliche Vorgaben insgesamt nicht überschritten werden:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Zyklus (ohne Kindergarten): 30 Minuten pro Woche 2. Zyklus: 30 bis max. 45 Minuten pro Woche 3. Zyklus: 1 Stunde 30 Minuten pro Woche <p>Absprachen im Klassenteam sind notwendig, damit die zeitlichen Vorgaben für die maximale Hausaufgabenzeit pro Woche nicht überschritten werden. Von Freitag auf Montag, über die Fest- und Feiertage sowie über die Ferien dürfen keine Hausaufgaben erteilt werden. Die Lehrpersonen können auch ganz auf das Erteilen von Hausaufgaben verzichten.</p> <p>Hausaufgabenbetreuung Die Schülerinnen und Schüler können die Hausaufgabenbetreuung der Tagesschule als kostenpflichtiges Angebot nutzen. Dieses Angebot bietet den Schülerinnen und Schülern ein förderndes und unterstützendes Umfeld. Die Gemeinden oder Schulen können auch Hausaufgabenhilfe ausserhalb der Tagesschule anbieten.</p>
BE-f	<p><u>Dispositions générales complétant le Plan d'études romand (PER)</u> 2.6 Devoirs à domicile Les devoirs à domicile doivent être intégrés dans la planification de l'enseignement (chapitre 2.4.2). Ils ont pour but :</p> <ul style="list-style-type: none"> • d'intéresser les élèves aux leçons par l'observation personnelle, la recherche de documents ou d'autres travaux; • de consolider les connaissances, les aptitudes et les capacités acquises en classe (préparation à une évaluation par exemple) ; • de faire mémoriser les notions indispensables à l'exploitation des matières du plan d'études (préparation à une évaluation par exemple) ; • d'encourager les élèves à apprendre de manière autonome (organisation et répartition du temps de travail en fonction de la matière) ; • de les aider à prendre progressivement la responsabilité de leurs apprentissages ; <p>de leur faire prendre confiance dans leurs propres capacités d'apprentissage. Pour que les élèves disposent de loisirs suffisants, les devoirs à domicile doivent être répartis équitablement. Ils s'inscrivent dans un enseignement conduit de façon méthodique et réfléchi dans sa forme et dans ses objectifs.</p>

	<p>Dispositions Les dispositions suivantes seront respectées: Les devoirs à domicile, qui incluent les préparations des évaluations, sont répartis judicieusement sur la semaine et, la limite est fixée comme suit :</p> <ul style="list-style-type: none"> • en 3e et 4e, 30 minutes hebdomadaires ; • de la 5e à la 8e, 30 à 45 minutes hebdomadaires ; • à partir de la 9e, ils ne doivent pas dépasser 90 minutes hebdomadaires. <p>Les devoirs :</p> <ul style="list-style-type: none"> • doivent pouvoir être faits sans l'aide des parents ou d'une personne adulte ; • doivent être adaptés aux possibilités individuelles de l'élève ; • sont contrôlés régulièrement par l'enseignant ou l'enseignante ; • ne sont pas admis : <ul style="list-style-type: none"> - les devoirs à domicile pour le même jour ; - les devoirs à domicile pour le lundi ou le lendemain d'un jour férié ; - les travaux de vacances; - les devoirs à domicile pour l'éducation physique et l'éducation artistique (dessin, ACT et TM). <p>Une concertation régulière entre les membres du corps enseignant d'une même classe est indispensable pour leur répartition (pas plus de trois devoirs par jour) ; on tient dans chaque classe un contrôle des devoirs à domicile dans un registre que le maître ou la maîtresse de classe contrôle périodiquement.</p> <p>Afin d'éviter une accumulation d'épreuves ou de contrôles en fin d'année, la conférence du corps enseignant veillera à une répartition de ceux-ci sur l'ensemble des semaines d'école; des épreuves ou des contrôles seront prévus dans deux disciplines au plus par jour.</p>
BL	<p>Website Handbuch für Schulräte und Schulleitungen > Unterricht > Lernkultur > Vielfältiger Unterricht</p> <p>2. Pädagogisches Konzept im Schulprogramm Das pädagogische Konzept [der Einzelschule] beschreibt die Besonderheiten der Schule wie z.B. Klassen mit erweitertem Musikunterricht, Planarbeit, fächerübergreifende Schwerpunkte, altersdurchmisches Lernen, Projektwochen, Schulchor, ausserschulische Lernorte, Rituale oder die Handhabung der Hausaufgaben.</p>
BS	<p>411.400 Ordnung für die Lehrpersonen vom 10. November 1930 (Stand 18.08.2014) 1. Pflichten der Lehrpersonen § 2 ¹ Die Lehrpersonen haben die Pflicht, die ihnen anvertrauten Schülerinnen und Schüler so zu unterrichten und zu erziehen, dass deren Selbst-, Sach- und Sozialkompetenz bestmöglich gefördert und entwickelt werden. Die Erreichung dieses Ziels ist ohne übermässige Belastung der Schülerinnen und Schüler durch Hausaufgaben anzustreben.</p> <p>410.120 Verordnung über die Rechte und Pflichten der Schülerinnen und Schüler (Schülerinnen- und Schülerverordnung) vom 27. Mai 2014 (Stand 18.08.2014) II. Rechte und Pflichten der einzelnen Schülerinnen und Schüler § 8. Pflichten der Schülerinnen und Schüler ¹ Die Schülerinnen und Schüler haben gemäss ihrem Entwicklungsstand: a) Selbstverantwortung für ihr Lernen zu übernehmen; b) die Hausaufgaben und Aufträge der Schule zu erledigen; c) die Schule pünktlich und gemäss Pensum zu besuchen; d) sich in die Schulgemeinschaft zu integrieren und die anderen Mitglieder zu respektieren;</p>

	<p>e) mit den Lehrmitteln und der schulischen Infrastruktur sorgfältig umzugehen;</p> <p>f) an den von den Lehr- und Fachpersonen oder der Schulleitung angeordneten Gesprächen teilzunehmen;</p> <p>g) die Regeln der Schule und die Weisungen der Schulleitung, der Lehr- und Fachpersonen sowie weiterer Mitarbeitenden der Schule zu beachten.</p> <p>² Verletzen Schülerinnen und Schüler ihre Pflichten, so können angemessene disziplinarische Massnahmen ergriffen werden.</p>
FR-d	<p>411.0.11 Reglement vom 19. April 2016 zum Gesetz über die obligatorische Schule (SchR) (Stand 01.01.2020) 4. KAPITEL Schülerinnen und Schüler 1. ABSCHNITT Rechte und Pflichten der Schülerinnen und Schüler Art. 65 Hausaufgaben ¹ Ab der 3^H können die Lehrpersonen den Schülerinnen und Schülern gemäss den Empfehlungen des Amtes Hausaufgaben erteilen. ² Die Schulleitungen achten auf eine einheitliche Praxis innerhalb ihrer Schule. Art. 127 Hausaufgabenbetreuung ¹ Wird ein entsprechender Bedarf festgestellt, so können die Gemeinden eine Hausaufgabenbetreuung anbieten. ² Für dieses Angebot kann von den Eltern eine finanzielle Beteiligung verlangt werden. Die Gemeinden legen gegebenenfalls im Gemeindeschulreglement den Höchstbetrag fest, der den Eltern in Rechnung gestellt werden darf.</p> <p>Website Staat Freiburg > Bildung und Schule > 4-15 Jahre > Hausaufgaben</p> <p>Hausaufgaben sind eine Ergänzung zum Unterricht. Mit den Hausaufgaben werden Unterrichtsinhalte vertieft und eingeübt und somit der folgende Unterricht und Prüfungen vorbereitet. Wenn Eltern Interesse am Lernen der Jugendlichen zeigen, ist das förderlich und unterstützend.</p> <p>Hausaufgaben sind eine Ergänzung zum Unterricht in der Klasse. Sie basieren auf dem Unterrichtsprogramm und werden in der Regel zuhause ausgeführt. Die Art der Hausaufgaben können je nach Stufe, Klassentypus oder auch Fach variieren. Sie ermöglichen den Lernenden, ihr Wissen selbstständig zu vertiefen.</p> <p>Um diese Lerngelegenheiten möglichst optimal zu nutzen, ist es wichtig, dass die Schülerin oder der Schüler die Hausaufgaben an einem ruhigen Ort und ohne Hilfe der Eltern ausführt. Die Eltern sollten sich darauf beschränken, das Kind mit einer positiven Einstellung zu unterstützen. Sie können jedoch Hilfe anbieten, wenn das Kind dies wünscht. Gelingt es einer Schülerin oder einem Schüler nicht, die Aufgaben selbstständig zu lösen, ist es wichtig, dass die Eltern dies der Lehrperson mitteilen.</p> <p>Es ist schwierig, den zeitlichen Aufwand für die Hausaufgaben genau zu beziffern, denn dieser ist individuell unterschiedlich. Die Regelmässigkeit und die Häufigkeit der Hausaufgaben wirken sich günstiger auf das Lernen aus als auf deren Dauer.</p>
FR-f	<p>411.0.11 Règlement du 19 avril 2016 de la loi sur la scolarité obligatoire (RLS) (état 01.01.2020) CHAPITRE 4 Elèves SECTION 1 Droits et obligations des élèves Art. 65 Devoirs à domicile ¹ Dès la 3^H, les enseignants et enseignantes peuvent donner aux élèves des devoirs à effectuer à domicile, conformément aux orientations du Service. ² Les directions d'établissement veillent à l'harmonisation des pratiques au sein de leur établissement. CHAPITRE 6 Attributions des communes et organisation des cercles scolaires Art. 127 Accompagnement des devoirs ¹ En fonction des besoins recensés, les communes peuvent mettre en place des modalités d'accompagnement des devoirs.</p>

	<p>² Cette prestation peut faire l'objet d'une participation financière des parents. Les communes indiquent, le cas échéant, dans leur règlement scolaire le montant maximal pouvant être facturé aux parents.</p> <p>Site web Etat de Fribourg > Formation et écoles > 4-15 ans > Les devoirs</p> <p>Devoirs Les devoirs sont un complément de l'enseignement qui est fait en classe. Ils découlent du programme scolaire et sont en principe réalisés à la maison. Les types de devoirs peuvent varier selon le degré, le type de classé ou encore la spécificité des disciplines. Ils permettent à l'élève de consolider ses apprentissages.</p> <p>Afin de tirer au mieux profit de ce moment d'apprentissage, il est important que l'élève fasse ses devoirs dans un endroit calme et sans l'aide des parents. Les parents devraient se limiter à un soutien psychologique de l'enfant. Ils peuvent cependant intervenir si l'enfant en fait la demande. Si un élève n'arrive pas à effectuer ses devoirs de façon autonome, il est important que les parents le communiquent à l'enseignant-e.</p> <p>Il est difficile de préciser le temps à consacrer aux devoirs car celui-ci diffère d'un élève à l'autre. Plus que la durée, c'est la régularité et la fréquence du temps consacré aux devoirs qui a un impact positif sur les apprentissages.</p>
GE	<p>C 1 10.21 Règlement de l'enseignement primaire (REP) du 7 juillet 1993 (état 26.08.2019) Chapitre VI Evaluation scolaire Section 7 Devoirs à domicile et sécurité Art. 57 Devoirs à domicile</p> <p>¹ De la 3^e à la 8^e année primaire, l'enseignant donne des devoirs à faire à domicile. Ces devoirs peuvent prendre des formes diverses.</p> <p>² Les devoirs à domicile doivent être préparés ou choisis de telle sorte que les enfants puissent les faire sans aide. La nature et la durée des devoirs à domicile sont fixées dans les dispositions internes.</p> <p>Devoirs surveillés</p> <p>³ Des devoirs surveillés sont organisés par la direction de l'établissement scolaire en fonction des besoins recensés.</p> <p>Directives Devoirs à domicile du 29.08.2017</p> <p>I. Cadre</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Objectif (s) : Décrire les principes qui régissent les devoirs à domicile. 2. Champs d'application : Ensemble des classes de 3P à 8P de l'enseignement primaire 3. Personnes de références : Adjoint-e de direction enseignement EP au service enseignement et évaluation 4. Documents de référence : Règlement de l'enseignement primaire C 1 10.21 et D-DGEP-01A-16- Études surveillées <p>II. Directive détaillée</p> <p>Les élèves de la 3P à la 8P accomplissent des devoirs à domicile. Les devoirs à domicile sont prioritairement destinés à apprendre à l'élève à organiser son travail et à consolider les apprentissages qu'il réalise en classe. Les devoirs à domicile sont des activités qui développent chez l'élève sa capacité à planifier son travail et à l'exécuter à la maison en se référant à ce qu'il apprend jour après jour dans le cadre de l'école avec l'enseignant et en interaction avec ses camarades. Les devoirs à domicile proposent des tâches et exercices dont l'élève cerne aisément le sens et comprend les consignes sans être contraint de solliciter l'aide d'un adulte.</p> <p>1. Principes</p> <p>Les devoirs à domicile :</p> <ul style="list-style-type: none"> - sont différenciés, car ils tiennent compte du niveau de progression des élèves et de leurs besoins spécifiques; - ne sont pas conçus comme une opportunité de rattraper le travail qui n'a pu être accompli en classe, ni comme un temps d'enseignement pris en charge par les parents à domicile; - peuvent comporter des exercices d'entraînement ou de mémorisation. Dans ce cas, une restitution orale ou

	<p>écrite des acquisitions opérées à l'aide de ces exercices peut être envisagée;</p> <ul style="list-style-type: none"> - peuvent être donnés une fois ou plusieurs fois par semaine, toujours en lien étroit avec les activités menées en classe dans le cadre de l'horaire hebdomadaire des élèves. <p>Les enseignants, sous la responsabilité du directeur d'établissement, veillent à l'harmonisation de leurs pratiques concernant les devoirs à domicile. La DGEO se réserve la possibilité de procéder à des évaluations.</p> <p>2. Communication famille-école</p> <ul style="list-style-type: none"> - Les dispositions institutionnelles et les options retenues par les établissements pour les transposer concrètement sur le terrain sont présentées aux parents d'élèves en début d'année scolaire lors des réunions de classe et du Conseil d'établissement. - Par des sondages réguliers auprès des parents ou lors des entretiens famille-école consacrés au suivi de la scolarité de l'élève, l'enseignant vérifie que le contenu des activités proposées est bien adapté aux objectifs que les devoirs poursuivent : organisation et réalisation autonomes de son travail par l'élève, dans un temps raisonnable, ainsi que bonne compréhension par celui-ci du sens de son investissement. <p>3. Activités proposées dans le cadre des devoirs ou travaux à domicile</p> <ul style="list-style-type: none"> - L'objet sur lequel portent ces activités n'est pas nécessairement le même pour tous les élèves. Les explications apportées par l'enseignant sont adaptées au niveau d'acquisition de chacun d'eux. - La forme de ces activités varie pour être le mieux adaptée à l'objectif à honorer. - Leur contenu peut porter sur toutes les disciplines. Les domaines Langues, Mathématiques et sciences de la nature, Sciences humaines et sociales sont privilégiés. - La restitution en classe du travail accompli à la maison doit permettre à l'élève d'exercer différents types de compétences, aussi bien à l'oral qu'à l'écrit. Cette restitution ne prend pas uniquement la forme de la présentation à l'enseignant d'un exercice écrit. - En fonction des besoins, les directions mettent en place des modalités d'accompagnement des devoirs au sein de l'école <p>4. Durée des devoirs à domicile</p> <ul style="list-style-type: none"> - 3P: Une demi-heure par semaine environ. Augmentation progressive entre la 3P et la 8P - 8P: 3 heures par semaine environ. <p>C 1 10.26 Règlement du cycle d'orientation (RCO) du 9 juin 2010 (état: 02.09.2020) Chapitre VIII Evaluation et travail scolaire Art. 39 Travaux à domicile</p> <p>¹ Chaque élève dispose d'un carnet des travaux à domicile. Ce carnet est tenu de façon que parents, élèves et maîtres puissent y trouver facilement tous les renseignements</p> <p>² Les maîtres aident les élèves à organiser le travail à domicile et en supervisent la répartition ainsi que la quantité hebdomadaire.</p> <p>³ Les élèves doivent fournir un travail régulier. Ils apprennent progressivement à organiser leur travail sur la semaine.</p> <p>⁴ Une moyenne journalière d'une heure de travail scolaire en dehors de la classe et sur l'ensemble de la semaine est considérée comme adaptée aux élèves du cycle d'orientation.</p> <p>⁵ En fonction des besoins de l'établissement, les directions peuvent mettre en place des modalités d'accompagnement des devoirs au sein de l'école.</p>
GL	<p>Website Kanton Glarus > Online-Schalter > Bildung und Kultur > Volksschule > Allgemeine Dokumente > Hausaufgaben – Informationen für Schulteam</p> <p>Hausaufgaben sind einerseits ein Fenster zur Schule und geben den Eltern Einblick, was dort läuft, andererseits können die Kinder mit den Hausaufgaben zu Hause zeigen, was sie gelernt haben. Es liegt im Ermessen und in der Kompetenz der Lehrperson, Hausaufgaben zu geben. Hausaufgaben können für die ganze Klasse oder individuell für einzelne Schülerinnen und Schüler erteilt werden. Sie müssen den Leistungsmöglichkeiten der Lernenden angepasst sein, damit sie diese selbständig und in angemessener Zeit lösen können. [...] Begleitete Übungsphasen während der Lektion sind wirkungsvoller als das Üben zu Hause. Vorbereitende</p>

	<p>Aufträge sind nachbereitenden Übungen in ihrer Wirkung überlegen. [...]</p> <p>Regelmässige, wohldosierte Hausaufgaben sind wirksamer als gelegentliche, umfangreiche Aufträge. Prüfungsvorbereitungen zählen zur wöchentlichen Hausaufgabenzeit. Hausaufgaben über die Mittagszeit, vom Vortag eines Feiertages auf den nächsten Schultag oder über die Schulferien sind nicht erlaubt. [...]</p> <p>Hausaufgaben müssen auf die Fähigkeiten der Lernenden abgestimmt sein und sollen von ihnen selbständig gelöst werden können. Alle Schülerinnen und Schüler arbeiten entsprechend ihrem Leistungsvermögen gleich lange an den Hausaufgaben. [...]</p> <p>Wer sich lange mit etwas beschäftigt, lernt nicht unbedingt mehr – sogar eher weniger. Entscheidend sind das Engagement und die Aussichten auf Lernerfolg. [...]</p> <p>Website Kanton Glarus > Online-Schalter > Bildung und Kultur > Volksschule > Allgemeine Dokumente > Hausaufgaben – Informationen für Eltern</p> <p>[...]</p> <p>Zeitaufwand für die Hausaufgaben</p> <p>Hausaufgaben sollen so bemessen sein, dass den Schülerinnen und Schülern genügend Freizeit bleibt. Dies gilt insbesondere in den höheren Klassen, welche bereits durch die wöchentliche Unterrichtszeit von bis zu 35 Lektionen stark belastet sind.</p> <p>In der Sekundarstufe I, in welcher die Lernenden beispielsweise durch Wahlpflicht- und Freifächer lange Tage haben, ist die Hausaufgabenmenge entsprechend anzupassen und unter den Lehrpersonen zu koordinieren.</p> <p>Als maximale Wochenbelastung gilt:</p> <table border="0"> <tr> <td>Kindergarten und 1. Primarklasse:</td> <td>max. 30 Minuten / Woche</td> </tr> <tr> <td>2. – 3. Primarklasse:</td> <td>max. 60 Minuten / Woche</td> </tr> <tr> <td>4. – 6. Primarklasse:</td> <td>max. 90 Minuten / Woche</td> </tr> <tr> <td>Sekundarstufe I:</td> <td>max. 120 Minuten / Woche</td> </tr> </table> <p>Prüfungsvorbereitungen zu Hause zählen zur vorgegebenen maximalen Hausaufgabenzeit. [...]</p>	Kindergarten und 1. Primarklasse:	max. 30 Minuten / Woche	2. – 3. Primarklasse:	max. 60 Minuten / Woche	4. – 6. Primarklasse:	max. 90 Minuten / Woche	Sekundarstufe I:	max. 120 Minuten / Woche
Kindergarten und 1. Primarklasse:	max. 30 Minuten / Woche								
2. – 3. Primarklasse:	max. 60 Minuten / Woche								
4. – 6. Primarklasse:	max. 90 Minuten / Woche								
Sekundarstufe I:	max. 120 Minuten / Woche								
<p>GR</p>	<p>Keine Regelung zu Hausaufgaben auffindbar</p>								
<p>JU</p>	<p>410.11 Loi sur l'école obligatoire du 20 décembre 1990 (état 01.01.2016) CHAPITRE III : Devoirs surveillés Art. 138 Principes</p> <p>¹ Les devoirs surveillés offrent aux élèves la possibilité d'effectuer tout ou partie de leurs devoirs scolaires à l'école avec l'aide d'une personne qualifiée, en principe d'un enseignant.</p> <p>² Les écoles organisent les devoirs surveillés selon les besoins, dans le cadre des directives du Département.</p> <p>³ La fréquentation des devoirs surveillés est gratuite. Les élèves ont l'obligation de fréquenter les prestations de devoirs surveillés auxquelles ils sont inscrits.</p> <p>Art.138a Permanences</p> <p>¹ Dans des cas particuliers, les écoles peuvent être autorisées à organiser sous l'appellation de "permanences" des prestations de prise en charge et de surveillance des élèves placés sous la responsabilité de l'école.</p> <p>² Le Département édicte les directives nécessaires.</p> <p>Art. 139 Modalités</p> <p>Le Gouvernement règle les conditions générales d'organisation, de fréquentation et de fonctionnement des devoirs surveillés; il définit les exigences de qualification requises des personnes chargées de ce service ainsi que leur rétribution.</p>								

410.111

[Ordonnance portant exécution de la loi scolaire \(Ordonnance scolaire\) du 29 juin 1993 \(état 01.08.2020\)](#)**CHAPITRE III : Devoirs scolaires et devoirs surveillés****SECTION 1 : Devoirs à domicile****Art. 259 Principes**

¹ Les devoirs à domicile sont autorisés. Ils sont préparés en classe et adaptés aux possibilités des élèves.

² Ils contribuent à développer chez l'élève le sens de l'effort et de l'organisation. Ils lui permettent de faire l'apprentissage du travail bien fait et de la responsabilité individuelle. Ils donnent progressivement à l'élève les moyens de prendre en charge sa propre formation.

³ Il n'est pas autorisé de donner aux élèves des devoirs le matin pour l'après-midi, ainsi que pour le lundi, le lendemain d'un jour férié et durant les vacances.

⁴ Le Département peut réglementer la durée et la nature des devoirs à domicile ainsi que leur coordination.

SECTION 2 : Devoirs surveillés**Art. 260 Principe**

¹ Le service de devoirs surveillés est organisé sur la base de groupes d'élèves constitués pour une année.

² Sauf circonstance particulière, un groupe créé pour une prestation de devoirs surveillés comprend au moins huit élèves.

³ Les cercles scolaires bénéficient d'un crédit de devoirs surveillés exprimé en leçons hebdomadaires annuelles. Une leçon hebdomadaire annuelle équivaut à trente-neuf leçons effectives.

⁴ Les écoles ont la faculté d'utiliser les leçons qui leur sont allouées de la manière qui leur paraît la plus judicieuse, en regroupant notamment des élèves de classes et de degrés différents.

⁵ Le Département octroie les crédits annuels de devoirs surveillés en fonction du nombre de classes du cercle scolaire; il fixe les modalités de rémunération des prestations.

⁶ L'organisation des devoirs surveillés est soumise à la ratification du Service de l'enseignement.

Art. 261 Gratuité (art. 138, al. 4, LS)

La fréquentation des devoirs surveillés est gratuite.

Art. 262 Organisation (art. 139 LS)

¹ Un élève peut suivre au maximum trois prestations de devoirs surveillés par semaine.

²

...

³ Le directeur de l'école est responsable de l'organisation et de la surveillance générale des devoirs surveillés.

Art. 263 Surveillance et animation (art. 138 et 139 LS)

¹ La classe de devoirs surveillés est animée par un enseignant dont la tâche consiste à s'assurer que les élèves effectuent leurs devoirs correctement et dans des conditions propices au travail scolaire; l'enseignant fournit aux élèves un appui ponctuel.

² En l'absence d'une personne qualifiée pour assurer la surveillance et l'animation des classes de devoirs surveillés, il appartient aux enseignants de l'école de l'assumer. Le directeur veille à une répartition équitable.

Art. 263a Permanences

¹ Le crédit de devoirs surveillés peut être utilisé en tout ou partie sous forme de surveillance des élèves, appelée permanence et organisée en période de quarante-cinq minutes.

² Le Département fixe les modalités d'organisation et de rémunération des permanences.

³ L'organisation des permanences est soumise à la ratification du Service de l'enseignement.

[Directives concernant les devoirs à domicile à l'école obligatoire du 22.6.2009](#)**Article premier Généralités**

¹ La présente directive définit les finalités et les principes des devoirs à domicile.

² Elle fixe le cadre réglementaire de la durée indicative des devoirs à domicile et confie aux établissements et aux enseignant-e-s la responsabilité d'en définir de manière coordonnée la quantité, la périodicité et les modalités.

³ Elle indique les procédures et les structures existantes pour aider les élèves à effectuer leurs devoirs à domicile.

⁴ Elle porte sur des dispositions applicables à l'ensemble de la scolarité obligatoire; ces dispositions sont mises en oeuvre de manière différenciée en fonction du parcours individuel de l'élève.

Art. 2 Finalités

¹ Les devoirs à domicile contribuent à la réussite des apprentissages des élèves; ils consolident le travail réalisé en classe; ils s'inscrivent dans un processus d'information et de collaboration entre l'école et la famille.

² Ils contribuent à former la personnalité de l'élève en suscitant la pratique de l'activité intellectuelle et sa

<p>capacité de réflexion.</p> <p>³ Ils ont pour but de développer les stratégies d'apprentissage des élèves, d'exercer leur mémoire, de leur apprendre à s'organiser et à planifier le travail à effectuer à la maison.</p> <p>⁴ Ils servent à soutenir le sens de l'effort chez l'élève et à favoriser son autonomie.</p> <p>⁵ Ils peuvent servir à exercer les apprentissages vus en classe.</p> <p>Art. 3 Principes</p> <p>¹ Les devoirs à domicile font l'objet d'une concertation dans les établissements afin d'en expliciter les finalités et d'en fixer la quantité.</p> <p>² Les établissements sont invités à définir l'organisation de l'aide à l'apprentissage et de l'accompagnement des devoirs à domicile.</p> <p>³ Dans ses relations avec les parents, l'établissement accorde une place particulière à l'information relative aux buts et aux modalités des devoirs à domicile.</p> <p>⁴ Les devoirs à domicile doivent être expliqués par l'enseignant-e; à cet effet, il-elle clarifie ses attentes quant à l'engagement des élèves, il-elle précise le rôle des parents et les ressources existantes, notamment la coopération entre élèves, les devoirs en ligne et Internet.</p> <p>⁵ Ils contiennent un sens qui permet aux élèves d'y adhérer et de participer au projet auquel l'enseignant-e l'engage.</p> <p>Art. 4 Réglementation</p> <p>Les devoirs à domicile ne sont pas admis :</p> <ul style="list-style-type: none"> - du matin pour l'après-midi ; - du vendredi pour le lundi suivant ; - de la veille d'un jour férié pour le lendemain d'un jour férié ; - durant les vacances scolaires. <p>Art. 5</p> <p>¹ La durée indicative du temps consacré aux devoirs par semaine pour un-e élève d'école primaire est au maximum d'une heure en 1P-2P, deux heures en 3P-4P, quatre heures en 5P-6P.</p> <p>² A l'école secondaire, la durée indicative du temps consacré aux devoirs par jour est d'une heure trente au maximum.</p> <p>³ A l'école primaire et à l'école secondaire, l'enseignant-e estime la durée des devoirs en tenant compte du rythme personnel de ses élèves.</p> <p>⁴ Pour assurer la cohérence et la coordination des devoirs à domicile, les enseignant-e-s d'une même classe se concertent et arrêtent un plan hebdomadaire de répartition des devoirs.</p> <p>⁵ Par un contrôle régulier des carnets journaliers et par les entretiens avec les parents et les élèves, les enseignant-e-s veillent au respect de ces principes d'harmonisation.</p> <p>⁶ L'enseignant-e veille que les élèves inscrivent correctement les devoirs dans le carnet hebdomadaire.</p> <p>⁷ La réalisation des devoirs à domicile doit être l'objet d'un contrôle de la part de l'enseignant-e.</p> <p>Art. 6</p> <p>¹ L'essentiel du travail scolaire doit s'effectuer dans le cadre même des leçons.</p> <p>² Les devoirs à domicile doivent pouvoir être accomplis par l'élève de manière autonome.</p> <p>³ Les devoirs à domicile doivent être préparés en classe; ils sont adaptés au niveau et aux aptitudes des élèves et font l'objet d'un suivi par l'enseignant-e qui les a donnés.</p> <p>⁴ L'enseignant-e différencie les devoirs à domicile en fonction des périodes d'apprentissage et des activités conduites en classe.</p> <p>Art. 7 Procédures d'apprentissage</p> <p>¹ Le choix des modalités d'apprentissage est de la responsabilité de l'enseignant-e ; il-elle exerce ce choix en fonction des objectifs d'apprentissage définis dans le plan d'études.</p> <p>² Les devoirs à domicile peuvent porter notamment sur :</p> <ul style="list-style-type: none"> - le renforcement des apprentissages scolaires; - l'approfondissement de connaissances ayant fait l'objet d'une préparation en classe; - le transfert de notions dans d'autres situations d'apprentissage; - le développement de la créativité chez l'élève. <p>³ L'enseignant-e met en pratique des modalités d'accompagnement des élèves dans leurs devoirs; il-elle incite les élèves en difficulté à se rendre aux devoirs accompagnés.</p> <p>Art. 8 Structures</p> <p>¹ L'établissement met en place une offre de devoirs accompagnés; il précise les modalités d'inscription, indique les lieux, fixe les périodes et, le cas échéant, définit les disciplines concernées.</p> <p>² Il invite les élèves à recourir à la structure cantonale d'aide aux devoirs en ligne; il les informe des conditions</p>
--

	<p>d'accès.</p> <p>³ Pour donner la possibilité aux élèves d'effectuer des travaux sur le réseau informatique de l'établissement, il offre cet accès, sous surveillance d'un adulte, en priorité à des élèves qui ne disposent pas d'ordinateur à la maison.</p> <p>⁴ Il met à disposition des élèves des locaux appropriés pour y faire leurs devoirs sous surveillance.</p> <p>Art. 9 Mise en oeuvre</p> <p>¹ Les directions des écoles mettent en application la directive dans leurs établissements.</p> <p>² La mise en application de la directive dans les classes, et ses effets, fait l'objet d'entretiens avec les conseillers-ères pédagogiques.</p> <p>³ Le Service de l'enseignement favorise la mise en oeuvre de la directive en proposant à l'intention des écoles des prestations de formation continue, sous la forme notamment de formations en établissement sur la problématique de l'harmonisation des devoirs à domicile.</p> <p>Art. 10 Durée</p> <p>¹ La présente directive entre en vigueur à la rentrée scolaire 2009-2010.</p> <p>² Elle est soumise à évaluation au terme de l'année scolaire 2011-2012.</p> <p>Art. 11 Communication</p> <p>La présente directive est communiquée :</p> <ul style="list-style-type: none"> - au Service de l'enseignement de la préscolarité et de la scolarité obligatoire ; - aux enseignant-e-s de l'école obligatoire (par les directions) ; - aux directions et aux commissions d'école concernées ; - à la Commission de l'enseignement ; - au Syndicat des Enseignants jurassiens ; - à la Fédération jurassienne des Associations de Parents d'Elèves.
LU	<p>Nr. 405</p> <p>Verordnung zum Gesetz über die Volksschulbildung (Volksschulbildungsverordnung, VBV) vom 16. Dezember 2008 (Stand 01.08.2020)</p> <p>2 Betriebliche Bestimmungen</p> <p>Art. 9 Hausaufgaben</p> <p>¹ Die Hausaufgaben müssen von den Lernenden selbständig erledigt werden können.</p> <p>² Umfang, Inhalt, Schwierigkeit und Häufigkeit müssen den Leistungsmöglichkeiten der Lernenden angepasst sein.</p> <p>Website Kanton Luzern > BKD > Volksschulbildung > Unterricht & Organisation > Planen & Organisieren > Hausaufgaben > Umsetzungshilfe</p>
NE	<p>Recommandations concernant les devoirs à domicile du juin 2020</p> <p>Les recommandations ci-après sont applicables de la 3^e année à la 11^e année de la scolarité obligatoire. Le Département de l'éducation et de la famille part du principe que les cercles scolaires introduisent les recommandations durant l'année scolaire 2019-2020 en tenant compte des conditions locales, de l'organisation scolaire et de leurs besoins. Cette phase se poursuit lors de l'année 2020-2021. Pour appliquer les recommandations, il est nécessaire d'entretenir une communication entre les actrices et les acteurs concerné-e-s.</p> <p>1. Définition</p> <p>Les devoirs à domicile (ci-après les devoirs) sont des tâches données aux élèves par leur enseignant-e, devant être réalisées en dehors des heures de classe et ayant pour objet d'approfondir, de consolider les apprentissages réalisés en classe ou de préparer les élèves pour des activités pédagogiques à venir. La préparation à une évaluation est considérée comme un devoir. Les devoirs ne sont pas faits durant les leçons d'école.</p> <p>Toute sanction donnée à l'élève qui pourrait être de l'ordre d'un travail personnel à faire sur temps libre n'est pas considérée comme un devoir ; ce type de tâche est en sus.</p> <p>2. Finalités des devoirs</p> <p>Les devoirs peuvent contribuer à la réussite scolaire de l'élève ; ils lui permettent de s'entraîner, d'approfondir des notions et/ou de préparer des leçons à venir. Ils s'inscrivent dans un processus d'information et de</p>

collaboration entre l'école et la famille et contribuent à établir un lien entre elles.

Pour l'élève, les devoirs ont pour but de :

- contribuer à l'apprentissage de l'organisation et de la planification ;
- favoriser sa prise de responsabilité et son autonomie ;
- l'aider à mémoriser et/ou mobiliser des connaissances nouvellement acquises en classe à travers l'accomplissement d'une tâche individuelle ou de groupe : *devoirs d'entraînement* ;

l'encourager à explorer et à affiner les apprentissages faits en classe dans de nouveaux contextes en pensant de façon créative et critique : *devoirs d'approfondissement* ;

l'amener à acquérir des connaissances de base ou à utiliser ses connaissances et ses expériences acquises pour se préparer à l'apprentissage de nouvelles notions en classe : *devoirs de préparation*.

Pour les parents, les devoirs ont pour but de :

- leur permettre de valoriser le travail effectué par leur enfant à l'école et d'y donner un sens ;
- les informer sur une partie du travail effectué à l'école.

3. Principes

Principes généraux

- Les devoirs font l'objet d'une discussion entre la direction et les enseignant-e-s dans chaque centre scolaire pour contribuer à la réflexion et au partage de bonnes pratiques ;
- L'école accorde une place particulière à l'information destinée aux parents relative aux buts et aux modalités des devoirs ;
- Les devoirs sont expliqués par l'enseignant-e aux élèves ; à cet effet, il/elle clarifie ses attentes et s'assure qu'il/elle dispose des prérequis pour les réaliser de manière autonome ;
- Le sens donné aux devoirs permet aux élèves d'y adhérer ;
- L'usage de devoirs de type « achèvement » (toute tâche assignée en classe et non terminée à l'intérieur du temps scolaire) est proscrit ;
- Les devoirs sont réalisés par l'élève ;
- L'enseignant-e se soucie du temps consacré aux devoirs et de leur réalisation. Il/elle utilise ces informations pour remédier aux éventuelles difficultés ;
- Les enseignant-e-s veillent à ne pas surcharger les élèves de devoirs ;
- Dans la mesure du possible, les enseignant-e-s annoncent les devoirs d'entraînement consistant en la préparation d'une évaluation au moins une semaine à l'avance ;
- L'organisation d'espaces-devoirs par les cercles scolaires est laissée à leur libre appréciation.

Fréquence et priorités

- L'accent est mis sur la qualité plutôt que la quantité ;
- Donner des devoirs chaque jour n'est pas obligatoire. Des devoirs peuvent être donnés une ou plusieurs fois par semaine, mais au moins une fois ;
- L'enseignant-e varie les trois types de devoirs autant que possible (préparation, entraînement et approfondissement) ;
- L'enseignant-e donne parfois la possibilité à l'élève de choisir entre différents devoirs.

Échéances

Les devoirs peuvent être donnés en tout temps excepté :

- du matin pour l'après-midi ;
- d'un jour pour le lendemain (autorisé en 3e année pour remémorer une lecture du jour, sauf du mercredi pour le jeudi) ;
- du vendredi pour le lundi ;
- de la veille d'un congé pour le jour de la reprise (vacances et jours fériés).

Durée des devoirs

Les enseignant-e-s sont attentifs/attentives à respecter les durées indicatives mentionnées ci-dessous dans le but d'éviter la surcharge de travail de l'élève :

	Années d'enseignement	Durée quotidienne	Durée hebdomadaire
	3 ^e – 4 ^e	0 – 10 minutes	10 – 30 minutes
	5 ^e - 6 ^e 7 ^e – 8 ^e	0 – 15 minutes 0 – 20 minutes	10 – 45 minutes 15 – 60 minutes
	Cycle 3	0 – 30 minutes	30 - 90 minutes

Dans le cas de dépassement récurrent des durées recommandées, les parents et/ou l'élève en informent l'enseignant-e.

Degré de différenciation
Au besoin, l'enseignant-e différencie les devoirs selon les compétences de l'élève en les rendant accessibles.

Blog « Devoirs à domicile »
Le blog « Devoirs à domicile » est à disposition des directions, des parents, des enseignant-e-s et des élèves. Des explications, des exemples et des documents y sont accessibles. Le blog sera développé durant les mois à venir. Toute suggestion est bienvenue.
Adresse du blog : <https://blogs.rpn.ch/devoirs/>

Entrée en vigueur
Ces recommandations sont portées à la connaissance des enseignant-e-s afin qu'ils/elles se les approprient progressivement durant l'année scolaire 2019-2020, avec le soutien de leur direction.
Elles deviennent effectives le 16 août 2021.

En raison de la crise sanitaire (COVID-19), les propositions de modifications émanant du corps enseignant, des directions d'écoles et des associations professionnelles n'ont pu être traitées comme prévu.

Voir aussi page web [Devoirs à domicile](#) du portail de l'enseignement obligatoire du canton de Neuchâtel

NW	<p>Website Kanton Nidwalden > Verwaltung > Bildungsdirektion > Amt für Volksschulen und Sport > Dienstleistungen > Primarschule > Merkblatt Primarschule</p> <p>Hausaufgaben Sinnvolle und zielgerichtete Hausaufgaben bieten dem Kind die Möglichkeit, einen erarbeiteten Stoff zu festigen, zu vertiefen oder Arbeiten für die Schule vorzubereiten. Hausaufgaben können dazu dienen, selbständiges Lernen zu fördern, Arbeitszeiten selber festzulegen und einzuteilen, zunehmend Verantwortung für das eigene Lernen zu übernehmen und Vertrauen in das eigene Lernvermögen zu gewinnen. Für die Eltern sind Hausaufgaben eine Chance, am Schulalltag ihrer Kinder teilzuhaben. Es wird nicht erwartet, dass Eltern alles lückenlos überwachen oder gar eine Art Lehrerrolle übernehmen. Es geht für sie viel mehr darum, Interesse an der Arbeit des Kindes zu zeigen, es dort zu unterstützen, wo es nötig ist und dafür zu sorgen, dass die Hausaufgaben an einem geeigneten Ort und im richtigen Zeitpunkt erledigt werden. Als Faustregel sind täglich pro Klasse etwa 10 Minuten Hausaufgaben zu erledigen.</p>
OW	<p>410.11 Bildungsverordnung vom 16. März 2006 (Stand 01.09.2018) 3. Bestimmungen zum Schulunterricht Art. 17 Hausaufgaben ¹ Hausaufgaben können auf allen Stufen erteilt werden. ² Umfang, Inhalt, Schwierigkeitsgrad und Häufigkeit müssen den Lernvoraussetzungen auf der jeweiligen Schulstufe sowie dem individuellen Entwicklungsstand der Schülerinnen und Schüler sowie Studierenden angepasst sein. ³ Das zuständige Departement kann weitere Einzelheiten regeln.</p>

SG	<p>213.12 Verordnung über den Volksschulunterricht vom 11. Juni 1996 (Stand 01.08 2018) VI. Schulfreie Tage und Ruhetage Art. 20 Hausaufgaben ¹ Über die Ferien werden keine Hausaufgaben erteilt.</p> <p>Kanton St. Gallen Lehrplan Volksschule Rahmenbedingungen Allgemeine Hinweise Hausaufgaben Hausaufgaben fördern personale und fachliche Kompetenzen und unterstützen den Lernprozess. Im Weiteren ermöglichen sie den Eltern Einblick in den Schulalltag. Gemeinsame Regelungen und die Handhabung der Hausaufgaben sind innerhalb der Schuleinheit zu vereinbaren.</p> <p>Hausaufgaben werden bis zu folgendem Umfang pro Woche erteilt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1./2. Klasse: 60 Minuten • 3./4. Klasse: 90 Minuten • 5./6. Klasse: 120 Minuten <p>Oberstufe: 1. Klasse: 180 Minuten 2. Klasse: 210 Minuten 3. Klasse: 240 Minuten</p> <p>Über die Ferien und Feiertage sowie in der Primarschule von Freitag auf Montag werden keine Hausaufgaben erteilt.</p> <p>Siehe auch Hausaufgaben – Grundlagen [und] Hinweise für Schulleitungen auf dem schweizerischen Dokumentenserver edudoc.ch</p>
SH	<p>Richtlinien : Gestaltung der Stundenpläne im 1. und 2. Zyklus : Schuljahr 2020/21 IV. Hausaufgaben Inhalte von Hausaufgaben dürfen im Rahmen eines pädagogischen Gesamtkonzepts vollständig in die Unterrichtszeit in der Schule integriert werden (vgl. Arbeitsort Schule). Hausaufgaben werden von den Lehrpersonen im Rahmen ihrer Unterrichtsvorbereitung sorgfältig geplant, damit diese Aufträge von den Schülerinnen und Schülern als sinnvoller Teil ihrer Lernarbeit erkannt werden. Die Schüler und Schülerinnen sind in der Lage, die Aufgaben ohne fremde Hilfe zu bewältigen. Bei der Erteilung von Hausaufgaben sind die Leistungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler, die örtlichen Verhältnisse und die Jahreszeit angemessen zu berücksichtigen. In Klassen, in denen mehrere Lehrpersonen unterrichten, haben sich diese über den Umfang der Aufgaben abzusprechen, damit die Maximalzeiten nicht überschritten werden. Über die Ferien und von Freitag auf Montag werden keine Hausaufgaben erteilt. Die Schülerinnen und Schüler erledigen ihre Hausaufgaben in den folgenden Maximalzeiten: 1. und 2. Klasse PS 15 Minuten 3. und 4. Klasse PS 30 Minuten 5. und 6. Klasse PS 45 Minuten Es gibt für Lehrpersonen keine Verpflichtung, Hausaufgaben zu erteilen. Sinnvolle Aspekte der Hausaufgaben, entsprechende Kompetenzen und Lernziele können im Unterricht in der Schule aufgebaut werden (s. Unterlage 'Umgang mit Hausaufgaben').</p> <p>Richtlinien : Gestaltung der Stundenpläne im 3. Zyklus : Schuljahr 2020/21 5. (Haus-)Aufgaben 5.1. Aufgabenhilfe Die Aufgabenhilfe kann im Rahmen eines pädagogischen Gesamtkonzepts in die Unterrichtszeit in der Schule integriert werden (Arbeitsort Schule). Verfügen die Schulen über kein entsprechendes, von der Abteilung Schulentwicklung und Aufsicht bewilligtes Konzept, ist die Aufgabenhilfe entsprechend dem Stundepanvorlage zu legen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Jeder Klasse steht eine Lektion Aufgabenhilfe zu. • Die Aufgabenhilfe wird direkt vor dem Nachmittagsunterricht platziert (1/2 Stunde). • Die LP verteilen ihre Präsenz über diese vier Tage immer jeweils eine halbe Stunde, bis die Anzahl

	<p>der zur Verfügung stehenden Lektionen erreicht ist. Jede Schülerin und jeder Schüler kann so oft wie gewünscht Aufgabenhilfe besuchen. Die Schülerinnen oder Schüler können durch die Lehrpersonen in die 'Aufgabenhilfe' aufgeboden werden; auch über eine längere Phase. Wo RZG von zwei Lehrpersonen (als Geografie und Geschichte) unterrichtet wird, gilt diese Lektionendotation: 1. Klasse: 2 L Geografie / 1 L Geschichte 2. Klasse: 1 L Geografie / 2 L Geschichte 3. Klasse: 2 L Geografie / 2 L Geschichte Die Aufgabenhilfe will allen Schülerinnen und Schülern, die aus irgendwelchen Gründen zu Hause nur unter erschwerten Bedingungen arbeiten können, einen Raum und Zeit zur Verfügung stellen, wo sie ungestört ihrer Arbeit nachgehen können. Die Lehrperson beaufsichtigt die Schülerinnen und Schüler. Sie sorgt für günstige Arbeitsbedingungen und unterstützt bei der Lösung der Aufträge. Sie erteilt Auskunft an Einzelne, Gruppen oder an alle Teilnehmenden zusammen. Die Aufgabenhilfe dient auch der gezielten Nacharbeit für Schülerinnen und Schüler, die wegen Krankheit oder aus anderen Gründen dem Unterricht fernbleiben mussten oder als Starthilfe für Neuzugezogene.</p> <p>5.2. Hausaufgaben Inhalte von Hausaufgaben dürfen im Rahmen eines pädagogischen Gesamtkonzepts vollständig in die normale Unterrichtszeit in der Schule integriert werden (vgl. Arbeitsort Schule). Es gibt für Lehrpersonen keine Verpflichtung, Hausaufgaben zu erteilen. Sinnvolle Aspekte der Hausaufgaben, entsprechende Kompetenzen und Lernziele können im Unterricht in der Schule aufgebaut werden (s. Unterlage "Umgang mit Hausaufgaben"). Falls Hausaufgaben erteilt werden, sind sie von der Lehrperson im Rahmen ihrer Unterrichtsvorbereitung sorgfältig zu planen, damit diese Aufträge von den Schülerinnen und Schülern als sinnvoller Teil ihrer Lernarbeit erkannt werden. Die Hausaufgaben können während den Zeitfenstern der Aufgabenhilfe (5.1.) erledigt werden. Die Schüler und Schülerinnen sind in der Lage, die Aufgaben ohne fremde Hilfe zu bewältigen. Bei der Erteilung von Hausaufgaben sind die Leistungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler, die örtlichen Verhältnisse, Stundenplanverteilung und die Jahreszeit angemessen zu berücksichtigen. In Klassen, in denen mehrere Lehrpersonen unterrichten, haben sich diese über den Umfang der Aufgaben abzusprechen, damit die Maximalzeiten nicht überschritten werden. Über die Ferien (alle Zyklen) und von Freitag auf Montag (1. und 2. Zyklus) werden keine Hausaufgaben erteilt. Im 3. Zyklus dürfen von Freitag auf Montag nur so viel Hausaufgaben erteilt werden, wie diese am Freitag noch erledigt werden können (max. 60 min). Die Schülerinnen und Schüler erledigen ihre Hausaufgaben in den folgenden Maximalzeiten: 1. bis 3. Klasse Sek I: 60 Minuten</p>
SO	<p>Website Kanton Solothurn > Volksschulamt > Schulbetrieb und Unterricht > Lektionentafel > Richtwerte Hausaufgaben Richtwerte Hausaufgaben Die Regelung der Hausaufgaben im Kanton Solothurn ist unverändert. Es gelten wie bisher: in der 1./2. Klasse bis 15 Minuten pro Tag in der 3./4. Klasse bis 30 Minuten pro Tag in der 5./6. Klasse bis 45 Minuten pro Tag in der Sekundarschule 45 bis 60 Minuten pro Tag Im Solothurner Lehrplan steht zu den Hausaufgaben: «Die Schülerinnen und Schüler können eigenverantwortlich Hausaufgaben erledigen und sich auf Lernkontrollen vorbereiten».</p>
SZ	<p>Wegweiser zur Gesetzgebung der Volksschule von September 2020 3.10 Hausaufgaben Auszug aus dem ERB [Erziehungsratsbeschluss] Nr. 3 vom 19. Februar 1997 Das Erteilen von Hausaufgaben nach den heutigen pädagogischen und didaktischen Erkenntnissen liegt in der Verantwortung und Kompetenz der Lehrperson. 3.10.1 Grundsätze zur Erteilung von Hausaufgaben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hausaufgaben sind integrierter Bestandteil des Lernprozesses des Kindes. Sie müssen bereits in die Planung von Unterricht einbezogen werden. Ihre Vorbereitung erfordert ganz besondere Sorgfalt, da die Lehrperson im Nachhinein keine Möglichkeit mehr hat, erläuternd, helfend oder korrigierend einzugreifen.

- Die Hausaufgabenstellung ist als ein didaktisch eigenständiges Unterrichtselement anzusehen. Sie muss aus dem Unterrichtsgeschehen gleichsam 'natürlich' erwachsen, und es muss für Rückfragen und Erläuterungen genügend Zeit zur Verfügung stehen.
- Hausaufgaben sind grundsätzlich zu notieren.
- Zur Kontrolle der zeitlichen Belastung empfiehlt es sich, ab und zu Hausaufgaben einmal ganz im Unterricht anfertigen zu lassen.
- Wenn Hausaufgaben gegeben werden, müssen sie kontrolliert werden. Dies ist zur Erhaltung der Motivation der Schülerinnen und Schüler und zur Korrektur von Fehlleistungen im Lernprozess unerlässlich.
- Die in der Hausaufgabenpraxis dominierenden Übungs- und Anwendungsphasen sollten in ihrem Umfang erheblich reduziert werden. Aufgaben mit reproduktivem Charakter sind nur dann vertretbar, wenn sie für den Schüler oder die Schülerin einsichtig und lernpsychologisch gut aufbereitet gestellt werden. Als Konsequenz dieser Forderung sind im Unterricht vermehrt abwechslungsreich gestaltete Wiederholungs- und Übungsphasen einzuplanen.
- Der Umfang 'produktiver' Hausaufgaben, wie beispielsweise Aufgaben zur Vorbereitung eines Unterrichtsgegenstandes, sollte dafür ausgeweitet werden. Sie haben einen begründeten didaktischen Ort und Wert und bieten dem Schüler oder der Schülerin eine wirkliche Gelegenheit, den Unterricht mit zu planen und mit zu organisieren. Neben positiven Einflüssen auf die Lernmotivation hat ein solcher Anlass weitreichende didaktisch-methodische Konsequenzen im Bereich der differenzierenden Gestaltung des Unterrichts.
- Erhaltung und Förderung der Lernmotivation ist eine zentrale Forderung. Aus diesem Grund ist Folgendes zu beachten:
Hausaufgaben sind so zu stellen, dass sie den individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerin oder des Schülers im allgemeinen Rechnung tragen, d.h. sie dürfen weder stark über- noch unterfordern. Durch abwechslungsreiche Gestaltung der Aufgaben sollte die Neugier der Schülerinnen und Schüler geweckt werden.
- Hausaufgaben müssen für die Schülerinnen und Schüler transparent sein. Für sie muss erkennbar sein, dass ihre Tätigkeit notwendig und sinnvoll ist.
- Es gibt verschiedene Formen von Differenzierungsmöglichkeiten bei der Hausaufgabenerteilung:
 - Differenzierung nach Umfang + Lerntempo mit Minimal- + Maximalaufgaben.
 - Differenzierung nach Schwierigkeitsgrad und damit dem Leistungsstand der Schülerin oder des Schülers.
 - Differenzierung nach Neigung oder Interesse. Dadurch bekommt insbesondere das schwache Kind die Chance, für eine selbstangefertigte Leistung auch einmal eine angemessene Belohnung zu erhalten.
 - Differenzierung nach dem Grad der Lehr- und Lernhilfen.
 - Differenzierung nach Lerntechniken und Bearbeitungsverfahren.
- Die Fähigkeit zur selbstständigen und sachangemessenen Arbeitsweise kann nur erworben werden, wenn die Schülerinnen und Schüler zuvor in zweckmässige Lern- und Arbeitsmethoden eingewiesen wurden.
- Hausaufgaben können an Stelle von Einzelarbeit auch als Partner- oder Gruppenarbeit gegeben werden. Damit kann der Konkurrenzcharakter vermindert, und es können die Ziele der Zusammenarbeit in den Mittelpunkt gestellt werden.
- Statt der überwiegend 'vorschreibenden', sollten mehr 'offene' Hausaufgaben erteilt werden. Beispiele für längerfristige und offene Arbeiten sind die Anfertigung eines Referats oder das Protokollieren von Beobachtungen in der Natur.
- Es ist notwendig, dass sich die Lehrpersonen gegenseitig über die Menge der Hausaufgaben abstimmen.
- Hausaufgaben sollen nur dann gestellt werden, wenn sie ohne fremde Hilfe ausgeführt werden können und sinnvoll, notwendig und effektiv sind.
- Eine wesentliche Verbesserung der Hausaufgaben-situation ist durch eine gezielte Elterninformation zu erreichen.
- Vor dem Hintergrund der völlig ungleichen Verteilung der Hilfeleistungen durch die Eltern dürfen Hausaufgaben unter keinen Umständen benotet werden.

	<p>Weitere Empfehlung: Niggli A. und Morini S.: „Hausaufgaben geben – erledigen –betreuen“, Lehrmittelverlag Freiburg, Schweiz, 2009;</p>
TG	<p>411.111 Verordnung des Regierungsrates über die Volksschule vom 11. Dezember 2007 (Stand 01.08.2019) 5. Pädagogische Massnahmen § 29 Aufgabenhilfe ¹ Ist ein Schüler oder eine Schülerin regelmässig nicht in der Lage, die Hausaufgaben ordentlich zu erledigen, sorgt die Schulbehörde dafür, dass sie unter Aufsicht und in geeigneten Räumlichkeiten gelöst werden können. ² Die Erziehungsberechtigten haben sich an den Kosten der Aufgabenhilfe zu beteiligen, sofern die Schulbehörde nicht anders entscheidet.</p> <p>Lehrplan Volksschule Thurgau Grundlagen Lern- und Unterrichtsverständnis Hausaufgaben Werden Hausaufgaben erteilt, so sind sie massvoll aufzugeben und in der Wirkung und Voraussetzung bei Schülerinnen und Schülern und Eltern dauernd zu überprüfen.</p>
TI	<p>412.110 Regolamento della scuola media del 30 maggio 2018 (stato 11.09.2020) CAPITOLO V Organizzazione dell'insegnamento Art. 47 Attività scolastiche a domicilio ¹ Le attività scolastiche a domicilio consistono in compiti scritti, studio personale e attività di ricerca e raccolta di documenti. ² Esse sono assegnate quale complemento alle attività di studio e di esercitazione svolte in classe e hanno lo scopo di abituare gli allievi alle verifiche e all'approfondimento personale e di favorire la conoscenza delle attività scolastiche da parte dei genitori. ³ Nell'attribuzione delle attività a domicilio occorre seguire criteri di moderazione, specialmente nelle prime classi, e di concertazione tra i docenti. ⁴ Le attività di studio personale sono adeguatamente preparate in classe sul piano metodologico.</p> <p>Vedere anche : I Compiti a domicilio : Indicazioni per gli insegnanti delle scuole elementari e I Compiti a domicilio : Informazioni per i genitori</p>
UR	<p>10.1451 Vorschriften über die Erziehung und Förderung der Volksschüler vom 9. Juni 1976 (Stand 01.08.2004) III. ORDNUNG IN DER SCHULGEMEINSCHAFT 1. Allgemeiner Unterrichtsbetrieb Artikel 8 Hausaufgaben ¹ Hausaufgaben haben das Pflichtgefühl und den Sinn für die Verantwortung zu fördern. Sie geben den Eltern Einblick ins Schaffen der Schule. Gleichzeitig dienen sie der Übung bestimmter Fertigkeiten. In jedem Falle ist eine klare Arbeitsanleitung durch den Lehrer notwendig. ² Die Hausaufgaben sind dem Entwicklungsstand und der Leistungsfähigkeit der Schüler anzupassen. Eine Überbeanspruchung soll vermieden werden, sodass der Schüler auch über Freizeit zu seiner Erholung verfügen kann. Im Fachlehrersystem haben sich die Fachlehrer mit dem Klassenlehrer nach Möglichkeit über den Umfang der Hausaufgaben auszusprechen. ³ Hausaufgaben sollen regelmässig erteilt werden. Ausnahmen: Vom Vortag eines Sonn- oder allgemeinen Feiertages auf den nächsten Schultag dürfen in der Regel keine Hausaufgaben erteilt werden.</p> <p>Website Kanton Uri > Verwaltung > Publikationen > Merkblatt Hausaufgaben vom Januar 2016</p> <p>Hausaufgaben Die Hausaufgaben können der Nachbereitung des durchgeführten Unterrichts oder der Vorbereitung des</p>

	<p>bevorstehenden Unterrichts dienen. Ebenso kann der Schulstoff geübt und gefestigt werden oder die Arbeitshaltung von Schülerinnen und Schülern gestärkt und ihre Eigenverantwortung gefördert werden.</p> <p>Hausaufgaben geben den Eltern einen Einblick in die Schule und den Einsatz ihres Kindes. Bei engagiertem, sorgfältigem Hausaufgaben-Verhalten wurden auch höhere Leistungen und eine bessere Leistungsentwicklung gemessen. Wichtige Kriterien sind dabei Dranbleiben, Regelmässigkeit und Sorgfalt bei der Ausübung.</p> <p>Wie viel Hausaufgaben sind sinnvoll? Es empfiehlt sich regelmässig und relativ kurze Hausaufgaben zu erteilen. Für die Primarstufe sind Richtwerte festgelegt: Die Hausaufgaben sollen - in der 1. - 3. Klasse 10 - 30 Minuten pro Tag - in der 4. - 6. Klasse 30 - 40 Minuten pro Tag inklusive Pausen- wenn nötig -nicht übersteigen.</p> <p>Erteilen Sie keine Hausaufgaben - über die Ferien, übers Wochenende und über Feiertage, - über die Mittagszeit (Ausnahme: bei Kindern, die über Mittag in der Schule bleiben).</p> <p>Hinweise für die Lehrpersonen: - Stellen Sie interessante und variantenreiche Aufgaben, welche die Motivation der Schülerinnen und Schüler erhöhen - Geben Sie Hausaufgaben, die das Kind ohne die Mithilfe von Eltern oder anderen Erwachsenen lösen kann. - Sprechen Sie sich als Klassenlehrpersonen mit Fachlehrpersonen über den zeitlichen Umfang der Hausaufgaben ab. - Differenzieren Sie die Aufgaben für leistungsschwache oder leistungsstarke Schülerinnen und Schüler. - Geben Sie eine Zeitlimite an. - Beziehen Sie die Hausaufgaben schon bei der Unterrichtsvorbereitung mit ein. - Teilen Sie den Eltern mit, was zu machen ist, wenn ein Kind zeitliche oder inhaltliche Probleme bei den Hausaufgaben hat.</p> <p>Hinweise für die Eltern: - Lassen Sie Ihr Kind die Hausaufgaben selber machen und helfen Sie erst, wenn Ihr Kind nach Hilfe fragt oder Sie sehen, dass es wirklich Hilfe braucht. - Zeigen Sie jedoch Interesse an den Hausaufgaben Ihres Kindes. - Sie können die Selbstständigkeit Ihres Kindes durch Ihr Verhalten unterstützen und fördern. - Häufiges Erinnern, dass die Hausaufgaben noch gemacht werden müssen wirkt sich in den meisten Fällen negativ auf die Motivation des Kindes aus.</p>
<p>VD</p>	<p>400.02 Loi sur l'enseignement obligatoire (LEO) du 7 juin 2011 (état 01.08.2013) Chapitre VI Organisation générale Art. 73 Devoirs à domicile 1 Dès la 3ème année, les enseignants donnent aux élèves des devoirs à effectuer hors du temps d'enseignement prévu à la grille horaire, conformément aux directives du département. 2 En début d'année scolaire, les enseignants communiquent ces directives aux parents.</p> <p>400.02.1 Règlement d'application de la loi du 7 juin 2011 sur l'enseignement obligatoire (RLEO) du 2 juillet 2012 (état 01.08.2019) Chapitre II Compétences et responsabilités des autorités Art. 23 Devoirs surveillés (LEO art. 29) 1 Les communes mettent à disposition les locaux et infrastructures nécessaires à la mise en place des devoirs surveillés, qui sont proposés au moins trois jours ouvrables durant la semaine. 2 Au début de l'année scolaire, elles peuvent demander au directeur de recueillir les inscriptions des élèves dont les parents souhaitent qu'ils effectuent leurs devoirs sous surveillance.</p>

	<p>³ Les communes engagent le personnel ayant les compétences requises et le rétribuent, y compris lorsque l'organisation des devoirs surveillés est confiée au directeur ou que le personnel chargé de cette mission fait partie du corps enseignant.</p> <p>Chapitre VI Organisation générale Art. 59 Devoirs (LEO art. 73)</p> <p>¹ Les devoirs donnés par les enseignants respectent les critères suivants :</p> <p>a. ils sont préparés en classe ; b. ils peuvent être effectués sans aide par les élèves ; c. ils incitent à l'autonomie et à la responsabilisation ; d. ils servent à consolider des apprentissages effectués en classe ; e. ils sont vérifiés régulièrement par les enseignants.</p> <p>² Les établissements veillent à l'harmonisation des pratiques. Au degré secondaire, ils veillent également à une bonne coordination entre les enseignants en charge des mêmes élèves.</p> <p>³ Les devoirs sont annoncés aux élèves au moins deux jours à l'avance, spécificités horaires réservées.</p> <p>⁴ Il n'est donné aucun devoir pour le lundi et pendant les congés ou les vacances scolaires.</p> <p>Voir aussi: Etat de situation sur les devoirs surveillés et les devoirs à domicile dans le canton de Vaud : enquête auprès des directions d'établissement de 2019</p>
VS-d	<p>411.001 Verordnung betreffend das Gesetz über die Primarschule vom 11. Februar 2015 (Stand 01.08.2020) 8. Kapitel: Begleitetes und beaufsichtigtes Studium, Hausaufgaben Art. 21 Begleitetes Studium</p> <p>¹ Die Schüler aus dem Zyklus 2, die besondere Hilfe benötigen, können zum begleiteten Studium zugelassen werden. In besonderen Fällen kann die Direktion es einem Schüler der 4H erlauben, am begleiteten Studium teilzunehmen.</p> <p>² Dieses begleitete Studium wird von den Schuldirektionen ausserhalb der Studententafel der Schüler organisiert.</p> <p>³ Basierend auf der Anzahl der Schüler im Zyklus 2 und nach Kenntnis und Validierung der effektiven Schülerbestände gewährt das Departement für die Organisation des begleiteten Studiums eine wöchentliche Dotation. Die Schuldirektion erarbeitet einen Vorschlag, wie dieses Studium organisiert wird, und lässt ihn vom Schulinspektor validieren. Der Antrag kann vor oder während des Schuljahres gestellt werden. Grundsätzlich sind beim begleiteten Studium jeweils nicht mehr als 10 Schüler anwesend. Der Besuch des begleiteten Studiums ist zeitlich beschränkt und kann erneuert werden.</p> <p>⁴ Die der Lehrperson zugeteilten Lektionen für das begleitete Studium werden in die Lehrermeldung eingetragen.</p> <p>⁵ Die in den ersten oder letzten Wochen nicht verwendeten Lektionen werden, unter der Verantwortung der Direktion und sofern ein erwiesener pädagogischer Bedarf vorliegt, vollständig kompensiert.</p> <p>⁶ Die Klassenlehrperson und der Verantwortliche für das begleitete Studium arbeiten eng zusammen.</p> <p>⁷ Von den Eltern wird keine finanzielle Beteiligung verlangt. Nach der Anmeldung setzt die Schuldirektion einen Vertrag auf, in dem auf den obligatorischen und regelmässigen Besuch hingewiesen wird und den die Klassenlehrperson, die Eltern und der Schüler unterschreiben.</p> <p>Art. 22 Beaufsichtigtes Studium Die Gemeinde übernimmt die Organisation und die Finanzierung des beaufsichtigten Studiums.</p> <p>Art. 23 Hausaufgaben Die Hausaufgaben haben zum Ziel, die in der Klasse erarbeiteten Kenntnisse und Fähigkeiten zu festigen. Die Hausaufgaben müssen dem schulischen Niveau und den betroffenen Fächern angepasst sein.</p> <p>411.2 Gesetz über die Orientierungsschule vom 10. September 2009 (Stand 01.12.2016) 4. Kapitel: Allgemeine Organisation der OS 4. Abschnitt: Hilfsangebote für Schüler Art. 40 Begleitetes Studium</p> <p>¹ Dem Schüler, der besondere Hilfe benötigt, um seine Hausaufgaben zu erledigen, wird unabhängig von der Niveauteilung oder der Teilnahme am Hilfs- und Sonderschulunterricht ein begleitetes Studium angeboten.</p> <p>² Das Departement legt die Anzahl der Wochenlektionen für das begleitete Studium fest.</p>

³Für die Organisation des begleiteten Studiums ist der Schuldirektor verantwortlich, der auf Vormeinung des Klassenlehrers oder des Klassenrats und im Einverständnis mit den Eltern dem Schüler die Teilnahme am begleiteten Studium bewilligt.

⁴Das begleitete Studium wird ausserhalb der Schulzeit organisiert und in den Stundenplan der Fachlehrer integriert.

Weisungen vom 30. April 2012 über den Stützkurs ausserhalb der Unterrichtszeit, den Stützunterricht für fremdsprachige Schüler das begleitete und beaufsichtigte Studium im Rahmen der Orientierungsschule

3. Gemeinsame Bestimmungen für die Stützkurse ausserhalb der Unterrichtszeit und das begleitete Studium

- a. Für die Stützkurse ausserhalb der Unterrichtszeit sowie für das begleitete Studium stellt das Departement jeder Schule Ressourcen in Form eines Stundenpools für das Schuljahr zur Verfügung. Die wöchentliche Stundendotation beruht auf der Gesamtschülerzahl der Schule.
- b. Der Schuldirektor organisiert den Stützkurs ausserhalb der Unterrichtszeit und das begleitete Studium. Er bewilligt dem Schüler den Besuch dieser Massnahmen auf Grund der Stellungnahme des Klassenlehrers oder des Klassenrates und mit der Zustimmung der Eltern. Je nach Grösse der Schule oder bei besonderen Umständen kann ein Zusammenschluss dieser Hilfsmassnahmen stattfinden. Der Schuldirektor unterbreitet die Organisation dem Schulinspektor zur Genehmigung.
- c. Der Besuch des Stützkurses ausserhalb der Unterrichtszeit und des begleiteten Studiums ist gratis. Mit einer Anmeldung verpflichten sich der Schüler und seine Eltern oder der gesetzliche Vertreter zu einem obligatorischen und regelmässigen Besuch für eine bestimmte Dauer. Die Schuldirektion verfasst einen Vertrag, der von den Eltern, dem Klassenlehrer und dem Schüler unterschrieben wird.
- d. Der Stützkurs ausserhalb der Unterrichtszeit und das begleitete Studium sind in den Stundenplan der Fachlehrpersonen integriert und jede Kurseinheit entspricht einer Unterrichtslektion.
- e. Um das Verantwortungsgefühl der Schülers und der Eltern zu wecken und eine Anpassung an die Bedürfnisse zu ermöglichen, werden die Stützkurse ausserhalb der Unterrichtszeit und das begleitete Studium in zeitlich beschränkter Anzahl organisiert (z.B. 10 bis 12 Wochen).
- f. Die Stützkurse ausserhalb der Unterrichtszeit und die Lektionen des begleiteten Studiums, die zu Beginn und am Ende des Schuljahres nicht erteilt werden können, werden im Laufe des Schuljahres kompensiert. Die Organisation wird dem Inspektor vorgewiesen.

5. Begleitetes Studium

5.1 Zielgruppe

Die Schüler der Orientierungsschule, die bei der Erledigung Hausaufgaben besondere Hilfe benötigen, können das „begleitete Studium“ in Anspruch nehmen.

5.2 Organisation

Das begleitete Studium wird ausserhalb der Unterrichtszeit organisiert und umfasst grundsätzlich maximal 10 Schüler.

5.3 Aufgaben der Lehrpersonen

Die mit dem begleiteten Studium beauftragte Lehrperson schafft dem Schüler optimale Lern- und Arbeitsbedingungen. Sie unterstützt ihn beim Erledigen seiner Hausaufgaben und Lektionen und gibt Tipps für selbstständiges Arbeiten und die Entwicklung von passenden und effizienten Arbeitsstrategien. In diesem Sinne arbeitet sie eng mit den Fachlehrpersonen und dem Klassenlehrer zusammen. Letzteren informiert sie regelmässig. Die das Studium begleitende Lehrperson kommuniziert mit den Eltern.

7. Beaufsichtigtes Studium

7.1 Organisation

Entsprechend den Bedürfnissen der Schüler kann der Schuldirektor ein beaufsichtigtes Studium organisieren. Mit der Anmeldung, von den Eltern oder dem gesetzlichen Vertreter unterschrieben, verpflichten sich die

	<p>Schüler, denen ein beaufsichtigtes Studium bewilligt wurde, zum regelmässigen Besuch. Die finanzielle Administration unterliegt der kommunalen oder interkommunalen Kompetenz. Die Aufsicht muss prioritär dem Lehrpersonal übertragen werden.</p> <p>7.2 Aufgaben der Lehrperson</p> <p>Die für das beaufsichtigte Studium verantwortliche Lehrperson sorgt für optimale Lernbedingungen, damit die Schüler ihre schulischen Aufgaben ungestört erledigen können. Sie informiert die Schuldirektion und die Eltern gegebenenfalls über unentschuldigtes Fehlen oder unangemessenes Verhalten.</p> <p>Siehe auch die Antwort des Departements für Volkswirtschaft und Bildung auf die Schriftliche Anfrage Nr. 32: «Hausaufgaben im Lehrplan 21 – Kanton Wallis» vom 6.11.2019.</p>
VS-f	<p>411.001</p> <p>Ordonnance concernant la loi sur l'enseignement primaire du 11 février 2015 (état 01.08.2020)</p> <p>Chapitre 8: Etudes dirigées, études surveillées et tâches à domicile</p> <p>Art. 21 Etudes dirigées</p> <p>¹ Les élèves du cycle 2 qui ont besoin d'une aide particulière peuvent être admis aux études dirigées. Dans des cas particuliers, la direction peut autoriser un élève de 4H à suivre une étude dirigée.</p> <p>² Ces études sont organisées par les directions, hors de la grille horaire de l'élève.</p> <p>³ Sur la base du nombre d'élèves du cycle 2 et après reconnaissance et validation des besoins effectifs, le Département alloue une enveloppe globale de périodes hebdomadaires pour l'organisation d'études dirigées selon une organisation présentée par la direction et validée par l'inspecteur. La demande peut être déposée avant ou pendant l'année scolaire. En principe, les études ne regroupent pas plus de dix élèves. La durée de ces études est limitée dans le temps et peut être renouvelée.</p> <p>⁴ Les périodes d'études dirigées allouées à un enseignant sont inscrites à son état nominatif.</p> <p>⁵ Sous la responsabilité du directeur et selon les besoins pédagogiques avérés, les périodes non utilisées dans les premières ou dernières semaines sont compensées intégralement.</p> <p>⁶ Une collaboration étroite est mise en place entre le responsable de l'étude dirigée et le titulaire.</p> <p>⁷ Aucune participation financière n'est demandée aux parents. Dès l'inscription, la fréquentation obligatoire et régulière est définie par un contrat rédigé par la direction et signé par le titulaire, les parents et l'élève.</p> <p>Art. 22 Etudes surveillées</p> <p>La commune assure l'organisation et le financement des études surveillées.</p> <p>Art. 23 Tâches à domicile</p> <p>Les tâches à domicile ont pour but d'asseoir les connaissances et compétences travaillées en classe. Elles doivent être adaptées au niveau scolaire et aux disciplines concernées.</p> <p>411.2</p> <p>Loi sur le Cycle d'Orientation du 10 septembre 2009 (état 01.12.2016)</p> <p>Chapitre 4: Organisation générale du CO</p> <p>Section 4: Aides aux élèves</p> <p>Art. 40 Etudes dirigées</p> <p>¹ Des études dirigées sont proposées à l'élève ayant besoin d'une aide particulière pour effectuer les tâches à domicile, indépendamment du fait qu'il soit dans les niveaux I, II ou qu'il relève de mesures de l'enseignement spécialisé.</p> <p>² Le Département détermine le nombre de périodes affectées aux études dirigées.</p> <p>³ L'organisation des études dirigées est placée sous la responsabilité du directeur qui autorise l'élève à les fréquenter, sur préavis du titulaire ou du conseil de classe et avec l'accord des parents.</p> <p>⁴ Les études dirigées, organisées hors du temps de classe, sont intégrées à l'horaire de travail d'enseignants de branches.</p> <p>Directives du 30 avril 2012 relatives au soutien pédagogique hors classe, au soutien pédagogique pour les élèves allophones et aux études dirigées et surveillées dans le cadre du Cycle d'orientation</p> <p>3. Dispositions communes aux cours de soutien pédagogique hors classe et aux études dirigées</p> <p>a. Pour les cours de soutien pédagogique hors classe ainsi que pour les études dirigées, le Service de l'enseignement alloue des ressources à chacun des établissements, sous la forme d'une enveloppe globale d'heures pour l'année scolaire. La dotation hebdomadaire, est basée sur le nombre total</p>

	<p>d'élèves de l'établissement.</p> <p>b. Le directeur organise les soutiens pédagogiques hors du temps de classe et les études dirigées. Il autorise l'élève à les fréquenter, sur préavis du titulaire ou du conseil de classe et avec l'accord parental. En fonction de la taille de l'établissement ou de circonstances particulières, un regroupement de ces mesures d'aide peut être réalisé. Le directeur soumet l'organisation à l'accord de l'inspecteur scolaire.</p> <p>c. La fréquentation des cours de soutien pédagogique hors classe et des études dirigées est gratuite. Toutefois, l'inscription engage l'élève et ses parents ou représentants légaux à une fréquentation obligatoire et régulière, pour une durée déterminée par un contrat rédigé par la Direction et signé par les parents, le titulaire et l'élève.</p> <p>d. Les soutiens pédagogiques hors classe et les études dirigées sont intégrés à l'horaire de travail des enseignants de branches et chaque unité correspond à une période d'enseignement.</p> <p>e. Dans le but de responsabiliser l'élève et les parents et de permettre une adaptation aux besoins, les soutiens pédagogiques hors classe et les études dirigées sont organisées en sessions limitées dans le temps (p. ex. 10 à 12 semaines).</p> <p>f. Les cours de soutien pédagogique hors classe et d'études dirigées qui ne peuvent être dispensés en début ou en fin d'année font l'objet d'une compensation en cours d'année. L'organisation est soumise à l'inspecteur.</p> <p>5. Les études dirigées 5.1 Elèves concernés Les élèves du Cycle d'orientation ayant besoin d'une aide particulière dans l'exécution des tâches à domicile peuvent bénéficier d'une étude dirigée.</p> <p>5.2 Organisation Organisées hors du temps de classe, les études dirigées regroupent, en principe, un maximum de 10 élèves.</p> <p>5.3 Rôle de l'enseignant L'enseignant chargé de l'étude dirigée garantit à l'élève des conditions d'étude favorables au travail. Il le soutient dans l'accomplissement de ses devoirs et leçons, en favorisant l'accès à l'autonomie et le développement de stratégies de travail adéquates et efficaces. Dans ce but, il collabore avec les enseignants de branches et l'enseignant titulaire qu'il informe régulièrement. L'enseignant de soutien établit la communication avec les parents.</p> <p>7. Les études surveillées 7.1 Organisation Le directeur peut organiser des études surveillées répondant aux besoins des élèves. Sur inscription signée des parents ou des représentants légaux, les élèves autorisés à intégrer l'étude surveillée s'engagent à la fréquenter régulièrement. La gestion financière relève de la compétence communale ou intercommunale. La surveillance doit être confiée en priorité au personnel enseignant.</p> <p>7.2 Rôle de l'enseignant L'enseignant responsable de l'étude surveillée garantit à l'élève les conditions d'apprentissage permettant la bonne exécution de ses tâches scolaires. Il informe la Direction et les parents, en cas de nécessité, notamment en cas d'absence ou de comportements inadéquats.</p>
ZG	<p>412.112 Reglement zum Schulgesetz vom 10. Juni 1992 (Stand 01.08.2019) 4. Hausaufgaben § 7 Grundsatz ¹ Die Hausaufgaben dienen dazu, a) die in der Schule erworbenen Kenntnisse zu festigen;</p>

b) die Schüler durch persönliches Beobachten und angemessene Materialbeschaffung für den Unterricht zu interessieren;

c) den Erziehungsberechtigten einen Einblick in die schulische Arbeit der Kinder zu ermöglichen.

§ 8 Umfang

¹ Die Hausaufgaben sind so zu bemessen, dass den Schülern genügend Freizeit bleibt.

² Als obere Grenze für die tägliche Hausaufgabenzeit gilt für jeden Schüler:

a) 1./2. Klasse: 20 Minuten

b) 3./4. Klasse: 40 Minuten

c) 5./6. Klasse: 60 Minuten

d) Sekundarstufe I: 75 Minuten

In jeder Klasse ist eine Aufgabenkontrolle zu führen, bei mehreren Fachlehrern unter Aufsicht des Klassenlehrers.

³ Nicht zulässig sind Hausaufgaben:

a) die von den Schülern nicht selbstständig erledigt werden können;

b) über die Mittagszeit;

c) vom Freitag auf den Montag;

d) vom Vortag eines Feiertages auf den nächsten Schultag;

e) während den Schulferien;

f) bis und mit 4. Primarklasse von Mittwoch auf den Donnerstag.

Website Schulinfo Zug > Fokus > [Hausaufgaben](#) (01.04.2015)

Hausaufgaben — Was gilt im Kanton Zug?

Im Kanton Zug ist der Bildungsrat für die Regelung der Hausaufgaben zuständig. Was bezwecken Hausaufgaben? Was ist zulässig und was nicht? Wer die Vorgaben kennt und sich an diese hält, schafft gute Voraussetzungen, um das Konfliktfeld "Hausaufgaben" umsichtig zu entschärfen.

Hausaufgaben gehören als wesentlicher Bestandteil des schulischen Lernens zum Schulalltag. Sie sind eine der zentralen und täglichen Schnittstellen von Schule und Elternhaus. Über die Hausaufgaben erfahren die Eltern, welche Themen in der Schule aktuell sind, welche Prüfungen anstehen, welche Lerngegenstände auf welche Art und Weise geübt und gefestigt werden sollen. Nicht selten allerdings schaffen Hausaufgaben auch ein Konfliktpotenzial und bieten somit Anlass für Auseinandersetzungen und Streit.

In diesem Zusammenhang geraten dann sehr schnell schulrechtliche Fragestellungen in den Fokus. Wie lange dürfen Hausaufgaben überhaupt sein? Sind solche Hausaufgaben zulässig? Dürfen Hausaufgaben benotet werden? Gibt es verbindliche Richtlinien, rechtliche Grundlagen oder Vorgaben bezüglich Hausaufgaben?

Auf die meisten Fragen im Zusammenhang mit den Hausaufgaben gibt es klare Vorgaben und Antworten.

Zuständigkeit für die Hausaufgaben

Im Schulgesetz des Kantons Zug ist festgehalten, dass der Bildungsrat für den Erlass besonderer Bestimmungen zu den Hausaufgaben zuständig ist. Diese Zuständigkeit nimmt er im Reglement zum Schulgesetz wahr. Unter Abschnitt 4 "Hausaufgaben" werden in den Paragraphen 7 und 8 die rechtlichen Grundlagen zu den Hausaufgaben festgehalten.

Was bei den Hausaufgaben verbindlich gilt und was nicht, wird im Folgenden auf der Basis dieser bildungsrätlichen Bestimmungen sowie auf der Grundlage des Schweizerischen Schulrechts ausgeführt.

Ziel der Hausaufgaben

Grundsätzlich dienen die Hausaufgaben dazu, die in der Schule erworbenen Kenntnisse zu festigen, die Schülerinnen und Schüler durch persönliches Beobachten und angemessene Materialbeschaffung für den Unterricht zu interessieren und den Eltern einen Einblick in die schulische Arbeit der Kinder und Jugendlichen zu ermöglichen (§7 SchulR). Die Schülerinnen und Schüler sollen die Hausaufgaben selbstständig erledigen können (§ 8 Abs. 3 SchulR).

Bei den Hausaufgaben handelt es sich, aufgrund dieser Erlasse, meist um Übungs- und Vertiefungsaufgaben und nicht um die Erarbeitung neuer Unterrichtsinhalte. Der Hausaufgabengegenstand muss in der Schule bereits eingeführt und soweit konsolidiert worden sein, dass die Kinder und Jugendlichen befähigt sind, weitere

Anwendungsbeispiele zu Hause alleine lösen zu können und nicht auf Hilfe angewiesen sind.

Umfang

Was, wenn ein Kind nun schon seit zweieinhalb Stunden an den Hausaufgaben sitzt und nicht weiter kommt? Eltern mögen sich fragen, ob ihr Kind im Vergleich zu anderen einfach langsam lernt, oder ob die Lehrperson Schwierigkeiten hat, die Menge der Hausaufgaben adäquat zu dosieren. Der Umfang der Hausaufgaben gibt häufig Anlass zu Diskussionen. Allerdings — und das wissen viele Eltern nicht — ist dieser stufen- und altersgerecht verbindlich geregelt. Im Schulreglement des Kantons Zug ist festgehalten, dass die Hausaufgaben so zu bemessen sind, dass den Schülerinnen und Schülern genügend Freizeit bleibt. Als obere Grenze für die tägliche Hausaufgabenzeit gilt für jede Schülerin, jeden Schüler:

- a) 1./2. Klasse: 20 Minuten
- b) 3./4. Klasse: 40 Minuten
- c) 5./6. Klasse: 60 Minuten
- d) Sekundarstufe I: 75 Minuten

Aufgabenkontrolle unter Aufsicht Klassenlehrperson

In jeder Klasse ist eine Aufgabenkontrolle zu führen, bei mehreren Fachlehrpersonen unter Aufsicht der Klassenlehrperson. Diese Aufgabenkontrolle dient der Gewährleistung, dass nicht jede Fachlehrperson für sich die maximal zulässige Hausaufgabenzeit beansprucht. Ziel ist es, dass die kumulierte Hausaufgabenzeit aller Fachlehrpersonen auf jeden Schultag die vorgeschriebenen Obergrenzen nicht überschreitet. Um dies zu gewährleisten, bedarf es einer Übersicht, welche in der Verantwortung der Klassenlehrperson liegt, sowie zusätzlich eines sporadischen Nachfragens bei der Klasse.

Was ist unzulässig?

Ebenfalls im Schulreglement des Bildungsrates ist vorgegeben, was bezüglich Hausaufgaben nicht zulässig ist. Dazu gehören Hausaufgaben:

- a) die von den Schülerinnen und Schülern nicht selbstständig erledigt werden können;
- b) über die Mittagszeit;
- c) vom Freitag auf den Montag;
- d) vom Vortag eines Feiertages auf den nächsten Schultag;
- e) während den Schulferien;
- f) bis und mit 4. Primarklasse von Mittwoch auf den Donnerstag.

Häufig gestellte Fragen

- Zählen Prüfungsvorbereitungen zur Hausaufgabenzeit oder können sie zur stufengerechten Hausaufgabenzeit zusätzlich addiert werden?

Hausaufgaben dienen wie eingangs erwähnt dazu, die von der Schule erworbenen Kenntnisse zu festigen. Die Prüfungsvorbereitung auf einen festgelegten Zeitpunkt wird insofern als Festigung der in der Schule erworbenen Kenntnisse und somit als Hausaufgabe betrachtet. Somit zählt auch die Prüfungsvorbereitung zu Hause zur vorgegebenen maximalen Hausaufgabenzeit.

- Darf vom Vortag eines Feiertages auf den nächsten Schultag eine Prüfung angesagt werden?

Sofern den Schülerinnen und Schülern für diese Prüfung eine Vertiefungs- und Übungsphase über die Hausaufgaben zugestanden werden soll, wäre eine solche kurzfristige Ankündigung der Prüfung nicht zulässig, denn vom Freitag auf den Montag sowie vom Vortag eines Feiertages auf den nächsten Schultag dürfen keine Hausaufgaben erteilt werden.

- Dürfen Hausaufgaben von der Lehrperson benotet werden?

Im Schulreglement des Kantons Zug ist festgehalten, wozu die Hausaufgaben dienen. Nicht aufgeführt wird hier zu Recht, dass sie zur Bewertung der Leistung der Schülerinnen und Schüler dienen. Herbert Plotke hält im Schweizerischen Schulrecht, (Bern 2003, S. 425 f) fest, dass "schriftliche und in der Regel auch praktische Prüfungen allein eine gleichmässige Beurteilung erlauben. Hausaufgaben bergen die Gefahr unzulässiger

	<p>Hilfe, ein Problem, das mit zunehmender Ausbildung, insbesondere ab der Sekundarstufe II, an Bedeutung verliert." Im Bereich der obligatorischen Schulzeit allerdings bleibt das Problem bestehen. Eine Beurteilung ist immer an die individuelle Schülerin, den individuellen Schüler gebunden. Sie beurteilt ausschliesslich deren Leistungen. Da bei den Hausaufgaben nicht eindeutig festgestellt werden kann, welche Leistung die Schülerin, der Schüler erbracht hat und welche die Eltern oder Geschwister, bzw. die Nachhilfelehrperson oder Bekannte, ist mit Bewertungen von Hausaufgaben sehr zurückhaltend umzugehen.</p> <p>Als Vergleich dient die Bewertung einer Gruppenarbeit: Da bspw. bei einer Gruppenarbeit verschiedene individuelle Leistungen zusammen kommen, die in ihrer Qualität unterschiedlich ausfallen können, ist eine generelle Gesamtnote der Gruppenarbeit nicht sinnvoll und vertretbar. So ist es bei der Bewertung eines Gruppenvortrages, bzw. einer Gruppenarbeit nicht zulässig eine pauschale Note für die erbrachte Leistung zu erteilen.</p>
ZH	<p>412.100 Volksschulgesetz (VSG) vom 7. Februar 2005 (Stand 01.01.2021) 2. Teil: Öffentliche Volksschule D. Ergänzende Angebote zur Volksschule § 17 Aufgabenhilfe Die Gemeinden können betreute Aufgabenstunden anbieten und in besonderen Fällen die Schülerinnen und Schüler zur Teilnahme verpflichten.</p> <p>412.101 Volksschulverordnung (VSV) vom 28. Juni 2006 (Stand 01.01.2021) 2. Teil: Öffentliche Volksschule 5. Abschnitt: Stellung der Schülerinnen und Schüler sowie der Eltern B. Eltern § 66. Elternpflichten (§ 57 VSG) ¹ Die Eltern sowie Dritte, denen die Schülerinnen und Schüler anvertraut sind, sind dafür verantwortlich, dass diese <ul style="list-style-type: none"> a. den obligatorischen und den fakultativen Unterricht regelmässig und ausserhalb besuchen, b. für den Unterricht und für die üblichen besonderen Anlässe wie Schulreisen oder Exkursionen zweckmässig bekleidet und ausgerüstet sind, c. unter geeigneten Bedingungen die Hausaufgaben erledigen können. ² Die Verantwortung für die Schülerinnen und Schüler auf dem Schulweg liegt bei den Eltern.</p> <p>Lehrplan Volksschule Kanton Zürich Grundlagen Lern- und Unterrichtsverständnis Hausaufgaben Schülerinnen und Schüler müssen die Aufgabenstellung der Hausaufgaben verstehen und die Arbeitstechnik kennen. Hausaufgaben müssen ohne fachliche Hilfe der Eltern und Erziehungsberechtigten lösbar sein. Die Lehrpersonen berücksichtigen beim Erteilen von Hausaufgaben das Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler, damit eine Überbelastung vermieden wird.</p> <p>Vom Vormittag auf den Nachmittag und vom Vortag eines Feiertags auf den nächsten Schultag sowie über die Ferien dürfen keine Hausaufgaben erteilt werden. Hausaufgaben über ein reguläres Wochenende sind möglich.</p>